



# Protokoll

der ordentlichen Jahreshauptversammlung des

## DSC Arminia Bielefeld e.V.

für das Geschäftsjahr vom 01.07.2012 bis 30.06.2013

**Datum der Versammlung:** 18. November 2013

**Ort:** Krombacher Business Club, SchücoArena, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld

### **TOP 1 Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten, Benennung des Versammlungsleiters und Benennung des Protokollführers**

Der Präsident Hans-Jürgen Laufer eröffnet die Versammlung pünktlich um 19.05 Uhr und begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste.

Er schlägt vor, dass er als Präsident auch die Versammlungsleitung übernehme. Diesem Vorschlag stimmt die Versammlung einstimmig zu.

Als Protokollführer werden Ulrike Polenz und Sebastian Kraus aus der Fan- und Förderabteilung des Vereins vorgeschlagen. Widerspruch wird nicht erhoben. Die Mitgliederversammlung stimmt den vorgeschlagenen Protokollführern einstimmig zu.

Der Präsident stellt die vorgesehene Ton- und Bildaufzeichnung zum Zweck der Protokollierung vor. Er bittet die Mitgliederversammlung um Zustimmung zu dieser Aufzeichnung. Die Ton- und Bildaufzeichnung wird durch die Versammlung einstimmig genehmigt, Widerspruch wird nicht erhoben.

Er bittet alle Anwesenden, die von der Aufzeichnung ausgenommen werden möchten, um Handzeichen. Er stellt fest, dass niemand von der Aufzeichnung ausgenommen werden möchte.

Herr Laufer stellt fest, dass ordnungsgemäß zur Versammlung eingeladen wurde und gibt bekannt, dass zum Zeitpunkt der Eröffnung 274 Mitglieder anwesend sind, darunter 269 stimmberechtigte Mitglieder und 5 nicht Stimmberechtigte. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht in dem Vereinsmagazin HalbVier, über die Internetseite des DSC sowie durch Aushang in der Geschäftsstelle.

Präsident Hans-Jürgen Laufer schlägt den Ehrenratsvorsitzenden Herrn Michael Fredebeul als Wahl- und Abstimmungsleiter vor. Ihn sollen Wahlhelfer bei der Durchführung von Wahlen und Auszählungen unterstützen. Für TOP 15, die Bestätigung der Präsidiumswahl, wird abweichend Herr Hans-Joachim Faber als Wahl- und Abstimmungsleiter vorgeschlagen.

Herr Laufer bittet die Mitgliederversammlung um ihre Zustimmung zur Übertragung der Wahl- und Abstimmungsleitung auf Michael Fredebeul und Hans-Joachim Faber. Widerspruch wird nicht erhoben.



Die Mitgliederversammlung stimmt der vorgeschlagenen Übertragung der Wahl- und Abstimmungsleitung zu.

Herr Laufer weist auf die Rednerliste hin. Sie werde bei Bedarf von Frau Ulrike Polenz geführt und bei zahlreichen Wortmeldungen werde er die Redner in der Reihenfolge der Eintragungen aufrufen.

### **TOP 2 Genehmigung der Protokolle der JHV vom 02.12.2012 und der aoMV vom 21.08.2013**

Der Präsident Hans-Jürgen Laufer bittet um die Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung am 02.12.2012. Über die Genehmigung wird per Handzeichen abgestimmt.

Der Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 02.12.2012 stimmen 269 Mitglieder bei 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Präsident Hans-Jürgen Laufer bittet um die Genehmigung des Protokolls der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 21.08.2013. Über die Genehmigung wird per Handzeichen abgestimmt.

Der Genehmigung des Protokolls der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 21.08.2013 stimmen 269 Mitglieder bei 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen zu.

### **TOP 3 Ergänzungen zur Tagesordnung**

Der Präsident Hans-Jürgen Laufer gibt bekannt, dass keine Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung zu behandeln seien.

Herr Bernard Kiezewski unterbricht Herrn Laufer aus aktuellem Anlass. Er bedankt sich bei diesem für dessen Verdienste für den Verein sowie die gute Zusammenarbeit in Präsidium und mit den Abteilungen und gratuliert ihm herzlich zu seinem 65. Geburtstag, der am vergangenen Freitag gewesen sei. Als Geschenk wird Herrn Laufer ein gerahmtes Trikot überreicht. Herr Laufer bedankt sich für die Glückwünsche und weist darauf hin, dass auch die Mannschaft vollständig zur Versammlung gekommen ist, und bedankt sich für deren Erscheinen.

Der Präsident stellt fest, dass auf seine erneute Nachfrage aus der Versammlung keine weiteren Anträge zur Tagesordnung gestellt worden sind.

Er erklärt, dass ein Antrag eines Mitglieds eingegangen sei, der sich mit Fragen zu Schwerbehindertenplätzen im Stadion beschäftigte. Dieser sei nach Rücksprache zurückgezogen worden und Herr Winkelmann habe sich inzwischen als Behindertenbeauftragter des DSC mit diesen Fragen befasst. Herr Winkelmann bestätigt, dass die Bearbeitung des Antrages bereits erfolgt sei.

Der Präsident beantragt, die Ehrungen zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen, da nicht alle zu ehrenden Mitglieder vor 20 Uhr anwesend sein könnten. Zudem wolle er die Berichte der Abteilungen vorziehen und erst anschließend den Bericht des Präsidiums vortragen. Widerspruch wird nicht erhoben.



## **TOP 4 Totengedenken**

Die Versammlung gedenkt der seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Mitglieder:

Volker Bruckmann  
Eduard Ebel  
Friedrich Fraatz  
Hubert Lehnert Kleine-Böse  
Edith Koch  
Hans-Rüdiger Metz  
Achim Pape  
Friedhelm Purschke  
Thomas Rude  
Friedrich Steinkamp  
Alfred Wille

Die Versammlung erhebt sich zu einem stillen Gedenken.

## **TOP 7 Berichte der Abteilungen**

Herr Laufer übergibt das Wort an Herrn Bernard Kiezewski für die Vorstellung der Abteilungsberichte.

Herr Kiezewski begrüßt die Anwesenden und berichtet, dass er in den vergangenen Wochen sehr gut im Präsidium aufgenommen worden sei und dass er sich nicht über Langeweile beklagen könne. Er betont die gute Zusammenarbeit, dass diese ihm viel Spaß mache und dass das Team insgesamt sehr gut funktioniere.

Er freue sich, die Berichte der Abteilungen heute ankündigen zu können, da in den Abteilungen sehr gute Arbeit geleistet werde. Bei Arminia werde nicht nur erfolgreich Fußball gespielt, sondern auch in anderen Abteilungen wie zum Beispiel im Billard oder im Eiskunstlaufen werde auf hohem Niveau Sport getrieben.

Dazu gebe es die nicht-sporttreibenden Abteilungen, die Arminis und den ASC, zu denen er kurz etwas sagen wolle. Die Arminis betreuten die jungen Mitglieder und von ihnen gebe es ganz tolle Veranstaltungen über das ganze Jahr und zum ASC brauche er nicht viel sagen. Dieser sei neben allen anderen Abteilungen ein großes Herzstück des Vereins, der abteilungsübergreifend arbeite, überall helfe und gerade auch im Bereich der Fanbetreuung und der Behindertenbetreuung große Verdienste habe.

Er freue sich nun auf die Berichte und bittet die Abteilungen, in alphabetischer Reihenfolge ans Mikrofon zu kommen.

### **1. Bericht der Abteilung Altliga**

Dirk Hempel begrüßt als Abteilungsleiter der Altliga alle Anwesenden und möchte in seinem Bericht einen Überblick über die prägnanten Geschehnisse und Ereignisse des letzten Jahres geben. Der Schwerpunkt im Altliga-Fußball im Kreis Bielefeld sei nach wie vor fokussiert auf



den Hallenfußball und Arminias Altliga stelle inzwischen eine der größten, wenn nicht sogar die größte Altligaabteilung in Bielefeld dar. Bei den im aktiven Wettbewerb befindlichen drei Altersklassen mit fünf Teams, einer Ü32- und je zwei Ü40- und Ü50-Mannschaften, seien einige erwähnenswerte Ergebnisse erzielt worden.

So habe die Ü32-Mannschaft den 2. Platz bei der Hallen-Kreismeisterschaft und den 3. Platz bei der Feld-Kreismeisterschaft erreicht, die Ü40 die Feldmeisterschaft gewonnen und in der Hallenmeisterschaft habe sie das Viertelfinale erreicht. Die erfolgreichste Mannschaft sei erneut die Ü50 gewesen, die in der Hallenkreismeisterschaft Zweiter wurde, die Feldkreismeisterschaft gewann und in der Westfalenmeisterschaft in Iserlohn den 2. Platz belegte.

Mit der sportlichen Entwicklung sei die Abteilung sehr zufrieden und auch der Name Arminia habe im Altligafußball einen sehr guten Ruf. Sie seien jedoch weiterhin auf der Suche nach Nachwuchs, insbesondere für den Ü32-Bereich, in dem es an aktiven Spielern mitunter mangle. Auch passive Mitglieder seien jederzeit willkommen, genauso wie Spieler für die Ü60-Mannschaft, die hobbymäßig an jedem Donnerstag ihrem Sport nachgehe und nach wie vor einige bekannte Namen in ihren Reihen wisse. Für den Trainingsbetrieb stünden im Sommer und Winter recht gute Sporthallen und -plätze zur Verfügung, für die Hallensaison bereite man sich dort nun wieder verstärkt vor.

Wichtig bleibe bei allem sportlichen Ehrgeiz der gesellige und spaßige Part in der Altliga. Im Dezember stehe wieder die beliebte Weihnachtsfeier an und für das kommende Jahr sei eine größere Sommerveranstaltung als Fahrt oder Feier vorgesehen.

Sie seien froh darüber, Arminien zu sein und wünschen dem Verein viel Erfolg und gutes Gelingen sowie der Profimannschaft den Klassenerhalt.

Dirk Hempel bedankt sich für die Aufmerksamkeit und wünscht der Versammlung weiterhin einen guten Verlauf.

Herr Kiezewski bedankt sich bei Herrn Hempel und der Altligaabteilung. Er betont hierbei, dass er sich über die Erfolge auch der älteren Fußballer sehr freue und gratuliert den Mannschaften zu den Platzierungen. Dass in der Familie Hempel bereits in dritter Generation aktive Arminien das Abteilungsleben aktiv bereichern, sei etwas ganz besonderes und spräche für die Kontinuität.

## **2. Bericht der Abteilung Arminis**

Rabea Hamdine berichtet als Abteilungsleiterin der Arminis, dass aktuell 928 Mitglieder in der Abteilung seien.

Wie in jedem Jahr sei es gelungen, zwei Veranstaltungskalender für die jeweiligen Halbserien zu entwickeln, unter anderem mit Besuchen des Flugplatzes, der Stadtbibliothek und des Oberbürgermeisters. Darüber hinaus gebe es in der Kategorie „Arminis in Bewegung“ die Möglichkeit, beim Arminis-Sommercup, beim Kickboxen oder beim Inline-Skaten selbst Sport zu treiben.

Zudem habe es Gelegenheiten gegeben, Trainer und Spieler kennenzulernen, als mehrere Spieler Kicker-Turniere begleiteten und das Trainerteam in der Billardarena mit den Kindern



Billard spielte. Für die gute Zusammenarbeit, die dies ermöglicht habe, bedankt sich Frau Hamdine.

Seit Beginn des Jahres könne man die Angebote anhand einer wissenschaftlichen Umfrage noch weiterentwickeln. Rabea Hamdine habe hierfür an der Universität eine Projektstudie durchgeführt und 400 Arminis sowie deren Eltern nach Interessen und Wünschen befragt. Die Ergebnisse seien bereits in die Veranstaltungsplanung einbezogen worden, die somit noch näher an den jungen Mitgliedern ausgerichtet sei.

Natürlich seien die Arminis auch bei allen Heimspiel dabei gewesen, wobei am 11. Mai das Highlight auf alle kleinen und natürlich auch großen Fans gewartet habe, der Aufstieg in die 2. Liga. Einen Tag später sei mit dem Sommerfest schon das nächste Highlight gefolgt. Neben vielen anderen Attraktionen sei die Autogrammstunde mit der Aufstiegs Mannschaft wohl für jedes Kind ein ganz besonderer Moment gewesen. In der Sommerpause habe sich dann eine kleine Gruppe Arminis auf den Weg zum Sommercamp nach Wolfsburg gemacht und dort mit 215 weiteren Kindern aus der 1. und 2. Liga eine erlebnisreiche Zeit verbracht.

Auch seit Saisonbeginn habe man bei den Arminis schon wieder viel erlebt und freue sich nun auf den Rest des Kalenderjahres mit der Auswärtsfahrt nach Berlin und den Weihnachtsfeiern in jeder Altersgruppe. Seit diesem Sommer könne mit Wiebke Gießelmann eine neue Kollegin begrüßt werden, bei der sich Rabea Hamdine für die gute Zusammenarbeit bedankt. Auch wolle sie sich ganz herzlich bei allen Arminis-Helfern bedanken, denn ohne diese vielen ehrenamtlichen Helfer könnten die vielen Arminisaktionen nicht realisiert werden. Abschließend wünscht sie allen noch einen schönen Abend und dankt für die Aufmerksamkeit.

Herr Kiezewski bedankt sich bei Rabea Hamdine für ihren Bericht und das tolle Angebot für die Jungmitglieder, das man in diesem Umfang sonst nirgendwo geboten bekäme. Er empfiehlt allen Eltern, ihre Kinder bei den Arminis anzumelden, sofern dies noch nicht geschehen sei.

### **3. Bericht der Abteilung ASC**

Jörg Winkelmann berichtet, dass der ASC im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vielzahl von Mitgliederveranstaltungen vorgenommen habe, darunter das Skatturnier, einen Musicalbesuch, Meet&Greet-Abende mit Spielern sowie die Weihnachtsfeier, die allesamt gut angenommen worden seien.

Der ASC habe ebenfalls an vielen Tagungen teilgenommen und sich in der Faninteressenvertretung „Unsere Kurve“ sowie auf europäischer Ebene bei „Supporters Direct Europe“ eingebracht. Im Januar 2013 habe er in Bielefeld ein Bundestreffen von „Unserer Kurve“ organisiert, welches sehr gut angenommen und erstmals auch mit Beteiligten und Vertretern von „Pro Fans“ durchgeführt worden sei. Das Ergebnis habe dazu geführt, dass Unsere Kurve ein solches Treffen mit Pro Fans zusammen nun einmal jährlich vornehmen werde.

Eine Unterstützung der anderen Abteilungen habe ebenfalls stattgefunden, allerdings weniger im finanziellen Rahmen als eher im organisatorischen Bereich bei der Unterstützung mit Manpower. Als Beispiele benennt er die Winterfete und den Marietta-Marik-Pokal der



Eiskunstlaufabteilung. Der Damenabteilung habe man behilflich sein können, in denen man Ihnen das Fanmobil für einige Auswärtsspiele zur Verfügung gestellt hatte.

Auch habe der ASC zu danken für die Unterstützung durch die Damenabteilung. Als das Fanmobil durch einen Unfall nicht zur Verfügung gestanden habe und dem ASC während der Reparaturzeit für die Auswärtsfahrten der Bulli der Damenabteilung zur Verfügung gestellt worden sei, habe dies sehr geholfen.

Die Zusammenarbeit mit allen Abteilungen, Gremien und auch mit den Geschäftsstellenmitarbeitern habe sich noch einmal gesteigert und verbessert. Einen großen Anteil daran habe das Präsidium, das mit ruhiger Art und Weise für ein Klima in der Familie Arminia gesorgt habe, das allen das Konzentrieren auf die eigenen Aufgaben erleichtert habe. Hierfür gebühre den Präsidiumsmitgliedern sein großer Dank und sein Respekt.

Aufgrund der sensationellen Leistung der ersten Mannschaft in der letzten Saison, die in dem Aufstieg in die zweite Liga gipfelte und von ihm zum Anfang der letzten Saison nicht erwartet worden sei, seien die Mitgliederzahlen im Verein und auch im ASC stetig angestiegen. Hierfür gehe sein Dank ausdrücklich an Mannschaft, Trainerteam und allen aktiv Tätigen der Profimannschaft.

Aktuell habe der ASC 3620 Mitglieder und die Tendenz sei steigend. Abschließend bedankt sich Jörg Winkelmann bei allen ehrenamtlich Aktiven, die auch im vergangenen Geschäftsjahr erneut ein enormes Arbeitspensum verrichtet hätten und bei der Versammlung für die Aufmerksamkeit.

Herr Kiezewski bedankt sich bei „Benno“ Winkelmann für den Bericht sowie bei der gesamten Abteilung ASC für die geleistete Arbeit. Der ASC spiele im Verein eine besondere Rolle und sei mit unglaublichem ehrenamtlichem Engagement tätig. Ohne dies könnten die vielfältigen Aufgaben im Verein, insbesondere in der Fanbetreuung und der Behindertenbetreuung, nicht erfüllt werden.

#### **4. Bericht der Abteilung Billard**

Claudia Köhler berichtet als stellvertretende Abteilungsleiterin, dass das vergangene Jahr für die Billardabteilung das erste Jahr in der neuen Spielstätte, der Billard-Arena, und damit ein ganz besonderes gewesen sei. Diese liege im ehemaligen VIP-Raum in der Westtribüne der SchücoArena und sei mit acht Pool-Billardtischen ausgestattet. Mit Aufbau und Einrichtung dieses neuen Vereinsheims habe es viel zu tun gegeben und inzwischen seien die meisten Arbeiten abgeschlossen. Insbesondere gebe es jetzt ein Schließsystem, das den Abteilungsmitgliedern zeitlich unbegrenzten Zugang ermögliche.

Die Abteilung wolle sich an dieser Stelle noch einmal herzlich beim Hauptverein und insbesondere bei Hans-Jürgen Laufer für die große Unterstützung bei diesem Projekt bedanken. Auch dem ASC wolle sie danken, der bei der Einrichtung finanziell unterstützt habe.

Derzeit gebe es drei Mannschaften im Ligabetrieb, die in der Oberliga, der Landesliga und in der Kreisliga starteten. Nach dem Aufstieg 2012 habe die 1. Mannschaft den Klassenerhalt in der stark besetzten Oberliga geschafft und damit einen beachtlichen Erfolg feiern können.



Nachdem ein paar Spieler die Mannschaft im Sommer leider verlassen hätten, werde diese in der laufenden Saison allerdings kämpfen müssen, um das Ziel Klassenerhalt erneut erreichen zu können.

In den Einzelturnieren sei die Billardabteilung im zurückliegenden Jahr sehr erfolgreich gewesen. Bei den Damen sei Melanie Süßenguth in drei von vier Disziplinen Westfalenmeisterin geworden, bei den Herren Ü40 habe Cengiz Cenikli den Westfalenmeistertitel im 8-Ball und Said Vilic die Bronzemedaille bei den Herren im 10-Ball geholt. Cenikli und Vilic seien mit diesem Ergebnis für Arminia für die Deutschen Billard-Meisterschaften qualifiziert gewesen, hier habe Cenikli dann den 17. Rang erreicht und Vilic sei sogar erst kurz vor dem Viertelfinale ausgeschieden und habe Platz 9 erreicht.

Derzeit seien 30 Mitglieder in der Abteilung, die nach dem Umzug ins neue Vereinsheim etwa 17 Mitgliedern gezählt habe. Es sei also eine gute Entwicklung festzustellen. Alle Abteilungsmitglieder würden sich weiterhin über neue Mitglieder freuen und Interessierte seien herzlich willkommen, zu einem Schnuppertraining vorbeizuschauen. Für Anfänger würden außerdem VHS-Kurse in der Billard-Arena angeboten und im kommenden Jahr zudem Kurse beim Sportbund. Abschließend bedankt sich Claudia Köhler für die Aufmerksamkeit.

Herr Kiezewski bedankt sich für den Bericht von Claudia Köhler und beglückwünscht die Abteilung für die Erfolge in Liga und Meisterschaften. Er betont, dass es etwas ganz besonderes sei, dass aus der kleinsten Abteilung gleich zwei Mitglieder bei den Deutschen Meisterschaften vertreten seien. Diese sei nicht selbstverständlich und er könne nur jedem empfehlen, sich die tollen neuen Billardräume einmal selbst anzusehen.

##### **5. Bericht der Abteilung Eiskunstlauf**

Natalie Schäfer begrüßt alle Anwesenden und stellt sich als neue Abteilungsleiterin der Eiskunstlaufabteilung kurz vor. Sie sei Juristin, verheiratet und habe drei Kinder, die ebenfalls im Verein aktiv seien.

Die Eiskunstläufer seien am 13. Oktober in die Saison gestartet und trainierten seitdem wieder viermal pro Woche auf der Oetker-Eisbahn. Die Kinderkurse seien genauso wie die Erwachsenenkurse gut angelaufen und am 14.12. stehe wie in jedem Jahr der Nikolaus-Pokal in Soest an. Auch im nächsten Jahr stünden bereits Wettbewerbe fest, darunter sei die NRW-Meisterschaft in Dortmund der wichtigste. Im vorletzten Jahr sei es gelungen, in jeweils einer Kategorie die NRW-Meisterin und im letzten Jahr die Vize-Meisterin zu stellen. Einen solchen Erfolg wolle man gerne wieder erleben.

Am letzten Tag der Saison, dem 30. März 2014 veranstalte die Abteilung dann ihren Marietta-Marik-Pokal, der bereits zum 5. Mal ausgerichtet werde. Dabei habe man das Ziel, den Mannschaftspokal wieder zu verteidigen. Darüber hinaus gebe es auch in dieser Saison ein Schaulaufprogramm. Es stehe zum 800-jährigen Stadtjubiläum unter dem Motto „Wir feiern unsere Stadt“ und werde von Helena Sejersen und Lea Schieleit choreografiert.

Am 29. Dezember werde die Abteilung nach Holzminden fahren, um das Schaulaufen zu präsentieren und am 02. Februar könne das Programm auf der traditionellen Winterfete auf der Oetker- Eisbahn in Brackwede angesehen werden. Die Winterfete werde voraussichtlich





von Stephan Schüler moderiert werden, eine große Tombola mit attraktiven Preisen sei wie gewohnt fester Bestandteil und auch für das leibliche Wohl der Besucher werde die Eiskunstlaufabteilung sorgen. Natalie Schäfer lädt alle, die selber einmal ihr Können auf Kufen testen möchten oder die einfach Spaß an schöner Musik, bunten Kostümen und Darbietungen auf dem Eis haben, sehr herzlich ein, am 02. Februar zur Oetker-Eisbahn zu kommen. Sie bedankt sich für die Aufmerksamkeit der Versammlung.

Herr Kiezewski bedankt sich bei Nathalie Schäfer für den Bericht und hebt hervor, dass die Winterfete auf der Oetker-Eisbahn eine tolle Veranstaltung sei, die es zu besuchen lohne. Er wolle alle animieren, sich das tolle Rahmenprogramm und die Darbietungen einmal anzusehen. Sein besonderer Dank gehe an Sabine Esser, die die Abteilung viele Jahre geleitet habe und nun den Staffelstab weitergegeben habe. Sie stehe der Abteilung auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite, worüber er sich sehr freue.

#### **6. Bericht der Abteilung Frauen- und Mädchenfußball**

Werner Jöstingmeyer berichtet, dass Frauen-Fußball weiterhin ein sehr schwieriges Geschäft sei, obwohl mittlerweile Länderspiele im öffentlich-rechtlichen Fernsehen und vereinzelt sogar Bundesligapartien in manchen Spartensendern „wie selbstverständlich“ übertragen werden würden. Der ganz große Boom nach der Frauen-Weltmeisterschaft im eigenen Lande sei ausgeblieben und auch die U20-WM, deren Finale in Bielefeld in unserer wunderschönen SchücoArena ausgetragen und sogar von der deutschen Nationalmannschaft gewonnen worden sei, sei längst verpufft. Geblieben sei bestenfalls die Erinnerung.

Die Frauen- und Mädchen-Fußballabteilung des DSC Arminia habe von den damaligen Großereignissen nur soweit profitieren können, dass das Sportamt seinerzeit die Nutzung der Sportanlage Stadtheide an der Schillerstraße angeboten und damit seinen Beitrag zur Förderung des Frauen- und Mädchen-Fußballs in dieser Stadt erfüllt habe. Die finanzielle Seite für den Kunstrasen-Belag samt aller Nebengeräusche habe der Verein erfüllen müssen. Die Verdienste von Hans-Jürgen Laufer in dieser Angelegenheit seien bekannt und an dieser Stelle mehrfach gewürdigt worden.

Er wolle ganz ehrlich sein und die Hoffnung seiner Mitstreiter im Abteilungsvorstand und ihm selbst nicht leugnen, nach der Frauen-WM rein sportlich vielleicht in Richtung Regionalliga schießen zu können. Doch neue, leistungsorientierte Spielerinnen seien für die Abteilung eine Rarität geblieben. Die nahen Zweitligisten FSV Gütersloh und Herforder SV Borussia hätten in der Vergangenheit und auch jetzt mehr Anziehungskraft. Zudem gebe es in der Abteilung einige hausgemachte recht ärgerliche Probleme zu bewältigen, die vielleicht zu spät erkannt worden seien.

Er wolle nun aber zur sportlichen Seite kommen. Nach dem unbefriedigenden 10. Rang in der Westfalenliga sei nach dem letzten Spieljahr die Notbremse gezogen worden mit der Trennung von einigen Spielerinnen, die u.a. die Atmosphäre vergiftet hätten. Andere Vereine würden sich in dieser Situation oft schnell vom Cheftrainer trennen, daran habe die Damenabteilung jedoch zu keinem Zeitpunkt gedacht, weil sie nach wie vor von der professionellen Arbeit von Markus Wuckel überzeugt sei.

In der 2. Mannschaft habe mitten in der Saison der Trainer aus rein persönlichen Gründen gekündigt und einen wahren Scherbenhaufen hinterlassen, der bis heute noch nicht ganz





beseitigt sei. Auch im Jugendbereich sei es nicht mehr rund gelaufen. Die B-Juniorinnen seien gar aus der Westfalenliga abgestiegen und auf Kreisebene hätten plötzlich andere Klubs die Nase vorn. Inzwischen sei die Abteilung aber wieder auf einem guten Weg.

Trainer Markus Wuckel forme derzeit mit der neuen Co-Trainerin Maxine Birker, vielen bekannt unter ihrem Mädchennamen Mittendorf, vor allem junge 16-, 17- und 18-jährige Mädchen, die aus dem eigenen Nachwuchs stammen. Allerdings hätten sie noch nicht die physische und psychische Konstanz, die man für Dauererfolge in der vierthöchsten Spielklasse brauche. Gute Ansätze seien aber vorhanden, so dass es Spaß mache, diesem jungen Team zuzuschauen.

Die zweite Mannschaft mühe sich aktuell, nicht aus der Bezirksliga abzustiegen. Neu-Trainer Jens Lindlar habe versprochen, dass er das hinbekomme. Um zukünftig noch mehr eigene Talente an der Angel zu haben, gebe es seit dieser Saison wieder eine zweite B-Jugend-Mannschaft.

Das Paradestück im eigenen Nachwuchsstall seien derzeit zweifellos die 11- und 12-jährigen D-Juniorinnen. Hier habe Trainer Lutz Bentrup sehr gute Arbeit geleistet. Nicht die hohen, teils zweistelligen Kanter Siege gefielen dabei besonders, sondern die Art und Weise, wie diese jungen Mädchen bereits mit dem Ball umgehen würden. Bedauerlich sei gewesen, dass die D-Juniorinnen gerade am vergangenen Wochenende am BV Werther im Pokal gescheitert seien, doch solche Niederlagen gehörten nun einmal zur Ausbildung auch dazu.

Die B-Mädchen hätten den Pokal hingegen souverän gewinnen können.

Als Fazit zieht Werner Jöstingmeyer am Ende dieses Kalenderjahres, dass weiterhin viel Geduld mit den Frauen und Mädchen benötigt werde und dass man vor allem endlich die Fördergruppen der Schulen für die Abteilung interessieren müsse.

Die Abteilung bedankt sich beim Vorstand des DSC Arminia für die bisherige sehr gute Unterstützung. Im Gegenzug habe sie schweren Herzens mit dem stellvertretenden Abteilungsleiter Bernard Kiezewski einen Mann an das Präsidium des Hauptvereins abgegeben, der das Sportlerherz auf dem rechten Fleck trage. Der Abteilung werde er fehlen, wenngleich er auch zukünftig der Frauen- und Mädchen-Fußballabteilung mit Rat und Tat zur Seite stehen wolle.

Werner Jöstingmeyer bedankt sich bei seinen Vorstandskollegen, den Trainern, Betreuern und Ehrenamtlichen für ihr Engagement sowie für die Aufmerksamkeit der Anwesenden und wünscht allen Arminen ein erfolgreiches Sportjahr 2014.

Herr Kiezewski bedankt sich bei seinem „Chef in der Abteilung“ für den lebhaften Bericht, der wie immer aus der Feder eines Fachmannes stamme. Er wolle nochmal das Augenmerk auf die Anwesenden der Damenmannschaft lenken, die es nach dem Training inzwischen zur Versammlung geschafft haben. Er freue sich, sie hier heute Abend auch begrüßen zu können.

Er lade alle ein, den Sportplatz an der Schillerstraße zu besuchen, der ein wahres Schmuckstück geworden sei. Nicht nur der Sportplatz mache dabei Freude, sondern auch den Damenfußball anzuschauen, der attraktiv und erfolgreich sei, mache unglaublich viel Spaß.



Bei Werner Jöstingmeyer wolle er sich besonders für seinen großen Einsatz für den Mädchen- und Damenfußball bedanken.

Für den Fall, dass die Profis die Laune noch etwas aufbessern wollen würden, wolle er eine gemeinsame Trainingseinheit mit den Damen anregen. Dies bringe sicherlich neue Motivation.

## **7. Bericht der Abteilung Hockey**

Alexander Doht berichtet als Abteilungsleiter der Hockeyabteilung, dass es in der vergangenen Saison eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der BTG, dem einzigen Ortsrivalen in Bielefeld, gegeben habe.

In der Vergangenheit habe die Abteilung große Probleme mit der Spielstätte gehabt, sie verfüge derzeit leider nicht über eine zeitgemäße und adäquate Spielstätte. Durch diese fehlende Spielstätte habe die Abteilung bereits in der Vergangenheit viele junge Spieler an die BTG verloren, Ende dieses Jahres würden nun die letzten verbliebenen Jugendspieler den Verein wechseln. Damit werde es im Hockey dann ab dem nächsten Jahr keine Jugendabteilung mehr in der Abteilung geben.

Damit blieben der Abteilung zwar Hockeyspieler, die nicht weniger motiviert, aber etwas älter seien. Wenn es stimme, dass man „in den besten Jahren“ sei, wenn die guten vorbei sind, dann habe die Abteilung nun das Beste vor sich. Alexander Doht verspricht, davon weiter zu berichten. Er wünscht allen Anwesenden einen weiterhin schönen Abend und dankt für die Aufmerksamkeit.

Herr Kiezewski bedankt sich bei Herrn Doht für seinen Bericht und sagt, dass er es selbst bedauere, dass die goldenen Zeiten vorbei seien. Mit ganz großem Ehrgeiz werde nach wie vor in der Altliga gespielt, er wolle in diesem Zusammenhang Herbert Gottwald besonders erwähnen, der heute ebenfalls anwesend sei. Zu ihm müsse man wissen, dass er bereits seit über 50 Jahren Mitglied sei, in der Altliga weiterhin spiele und mit der Hockey-Nationalmannschaft der Ü65 bereits den 3. Platz bei den Europameisterschaften belegt habe. Das sei auch für die Abteilung ein toller Erfolg.

## **8. Bericht der Abteilung Schiedsrichter**

Vlado Radman begrüßt alle Anwesenden und stellt sich kurz vor. Er sei selbst seit 1980 aktiver Schiedsrichter und wisse, dass dies ein schweres Amt sei. Doch ohne Schiedsrichter laufe gar nichts.

Die Abteilung habe auch Schwierigkeiten gehabt, als im vergangenen Jahr plötzlich sechs Leute weggegangen seien und dadurch kurz Probleme mit Kreis und Verband entstanden seien. Dies habe sich jedoch wieder gelegt und in diesem Jahr könne er von einem guten Start in die Saison 2013/14 berichten.

Nach zwei guten Neuzugängen im Sommer zähle die Abteilung nunmehr 19 aktive Schiedsrichter, die an jedem Wochenende in Bielefeld, Ostwestfalen und weit darüber hinaus den Verein vertreten würden. Gestaffelt seien diese in Kreisliga, Bezirksliga und Landesliga sowie als Assistenten bis in die NRW-Liga.



Somit habe jegliche Strafe für den DSC Arminia abgewendet werden können, was ihn auch persönlich freue. Die Werbung um neue Schiedsrichter von 14 bis 50 Jahren gehe trotzdem unvermindert weiter. Es könne sich jeder anmelden, der sich als Schiedsrichter betätigen möchte. Es reiche ein kurzer Anruf und alles Weitere werde innerhalb eines Tages in die richtigen Wege geleitet. Der nächste Lehrgang beginne im kommenden März. Er stehe für Informationen immer zur Verfügung und freue sich über Interesse an der Abteilung sowie der Tätigkeit als Schiedsrichter im DSC. Er bedankt sich für die Aufmerksamkeit und wünscht weiterhin gutes Gelingen.

Herr Kiezewski bedankt sich bei Herrn Radman für seinen Bericht und seine gute Arbeit, die erneut jegliche Strafzahlung durch das Erfüllen der Bedingungen vermeidbar gemacht habe. Dies sei nicht selbstverständlich und die Tätigkeit des Schiedsrichters sei ausgesprochen schwierig. Er hoffe, dass zukünftig auch noch weitere Schiedsrichter diese Tätigkeit ausüben bereit seien, denn einfach sei dies wie gesagt nicht. Sein Dank gelte daher auch allen Aktiven der Abteilung.

#### **9. Bericht der Abteilung Nachwuchs und des Nachwuchsbereichs der KGaA**

Finn Holsing begrüßt alle Anwesenden und stellt sich kurz vor. Er sei 30 Jahre alt und arbeite seit knapp über einem Jahr im Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) der Arminia. Er habe selbst von 1997 bis 2005 für Arminia gespielt und von der C-Jugend bis zu den Profis alle Mannschaften durchlaufen. Zum Nachwuchsbereich des Vereins habe er daher eine ganz besondere Beziehung. Er freue sich, bei der täglichen Entwicklung des NLZ mithelfen und seine eigenen Erfahrungen mit einbringen zu können.

Neben der fußballerischen Ausbildung werde im Nachwuchsleistungszentrum versucht, die strukturelle und personelle Situation stetig zu verbessern. Das Schulprojekt, bei dem das NLZ mit dem Helmholtz-Gymnasium und der Luise-Realschule kooperiere, gehe bereits in das 3. Jahr. Michael Feltsch, Fußballkoordinator des Helmholtz-Gymnasiums, kümmere sich seit dieser Saison zusätzlich als pädagogischer Leiter des Projekts um die Koordination der Abläufe zwischen den Partnerschulen und Arminia.

Im Schulprojekt würden zur Zeit 23 Nachwuchsspieler besonders betreut. Neben zusätzlich in den Stundenplan integrierten Trainingseinheiten am Vormittag werde gemeinsam für Mittagsverpflegung, Hausaufgaben- und Nachhilfe und bei Bedarf auch Nachführunterricht Sorge getragen, bevor es dann mit dem Fahrdienst zum Training zur Friedrich-Hagemannstraße bzw. zur Hartalm gehe. Das aus vielen Arminiaspielern bestehende Schulteam habe als erste Bielefelder Schulmannschaft NRW-Meister werden können und Teams von Schalke und Leverkusen hinter sich lassen. Dieser große Erfolg sei sicherlich auch auf die gute Arbeit in der Kooperation zurückzuführen.

Im vergangenen Jahr sei die Qualität in den Trainerteams weiter erhöht und viele junge Co-Trainer bei den Lehrgängen zu den Trainerlizenzen unterstützt worden. Auch im Bereich des Scoutings seien durch personelle Umstrukturierungen Verbesserungen erzielt worden, um die Region Ostwestfalen-Lippe zukünftig noch besser und vermehrt beobachten zu können.

Im unteren Nachwuchsbereich von der U10 bis zur U16 stünden für Arminia nicht in erster Linie die Ergebnisse im Vordergrund. Das Augenmerk liege vielmehr im technischen und taktischen Bereich sowie in der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu



Persönlichkeiten. Als Ergänzung zu den Meisterschaftsspielen seien Vergleichsspiele mit Teams aus anderen Nachwuchsleistungszentren besonders wertvoll und wichtig, um den Leistungsstand der Talente zu überprüfen.

Neben Siegen in Testspielen sei es den Jugendteams gelungen, zahlreiche Erfolge bei großen, teilweise internationalen Turnieren zu erreichen. Die U10 habe im Sommer bei einem Turnier in Graz mit über 40 Mannschaften, darunter Teams aus Dortmund, Schalke, Dinamo Zagreb und Juventus Turin, den fünften Platz erreichen können.

Die U11 freue sich bereits jetzt wieder auf die Teilnahme am internationalen Turnier in Paris, bei dem sie sich erneut mit internationalen Topteams messen könne.

Die U12 habe beim Danone-Cup in Stuttgart die Chance, sich für das Deutschlandfinale zu qualifizieren. Sollte man sich dort für das Deutschlandfinale qualifizieren können, gehe es in der nächsten Runde um die Qualifikation für das Weltfinale in Brasilien.

In der Saisonvorbereitung sei die U13 bei einem internationalen Turnier in Holland erst im Halbfinale gestoppt worden.

Auch die U14 mache einen Exkurs und werde im Frühjahr an den Futsalmeisterschaft in Köln teilnehmen, bei denen nach speziellen Hallenregeln gespielt werde.

In der U15 habe man mit dem ehemaligen Arminen-Profi Benjamin Lense einen neuen Trainer gewinnen können. Die Abteilung sei überzeugt, dass auch diese Personalie eine weitere Qualitätssteigerung für die eigene Arbeit bedeute.

Im Januar stehe mit dem FreewayCup in Lübbecke ein besonderes Highlight für die U16 an. Bei diesen inoffiziellen deutschen U16-Hallenmeisterschaften müsse man sich gegen Top-Teams aus ganz Deutschland, unter anderem Bayern, Hertha oder Dortmund, durchsetzen, wenn man den Titel zum dritten Mal nach Bielefeld holen wolle.

Der direkte Wiederaufstieg der U17 in die Bundesliga sei der wichtigste Erfolg im Leistungsbereich gewesen. Dort habe man sich inzwischen im Mittelfeld etabliert und mit Siegen gegen Köln und Schalke bereits ein paar Ausrufezeichen setzen können.

Auch die U19 habe in der Junioren-Bundesliga unter anderem mit dem 3:0-Erfolg gegen Borussia Dortmund bereits andeuten können, dass im Team großes Potential stecke.

Grundsätzlich seien die Nachwuchsabteilung sowie die sportliche Leitung des Leistungsbereichs zuversichtlich, dass am Ende der Saison frühzeitig der sichere Klassenerhalt beider Bundesligateams geschafft werden könne. Damit wäre Arminia auch im kommenden Jahr mit allen Juniorenmannschaften in den höchsten Spielklassen vertreten.

Die U23 führe die Tabelle in der Oberliga souverän an. Ob am Ende der Serie der Aufstieg machbar sei, werde sich noch zeigen müssen, da auch und gerade bei dieser jungen Mannschaft im Vergleich zu anderen gestandenen Oberligateams Leistungsschwankungen immer mal wieder vorkommen könnten.



Abschließend sei zu erwähnen, dass in allen Ausbildungsbereichen auch wieder eine Vielzahl an Westfalenauswahlspielern gestellt würden und sich dort auch zeige, dass hier beim DSC eine gute Arbeit geleistet werde.

Einen Dank spricht Finn Holsing allen Trainern, Betreuern, Mitarbeitern, FSJlern und Praktikanten aus, die mit ihrem Engagement und ihrer Leidenschaft Tag für Tag die Talente auf ihrem Weg zum Traum vom Profifußball bestmöglich unterstützten. Zudem werde von allen daran gearbeitet, bei der im kommenden Jahr anstehenden Zertifizierung durch den DFB und die DFL ein gutes Ergebnis zu erreichen.

Angespornt durch dieses Ziel und von der Hoffnung, demnächst hier in der SchücoArena das ein oder andere Eigengewächs auflaufen zu sehen, würden auch weiterhin mit Herzblut und Tatendrang die Herausforderungen im Nachwuchsleistungszentrum angegangen.

Herr Kiezewski bedankt sich bei Finn Holsing für dessen Bericht. Er wolle nochmals betonen, dass die Erfolge des Nachwuchsbereichs besonders erfreulich seien und in allen Jahrgängen werde toller Fußball geboten. Er ruft dazu auf, auch die jungen Mannschaften zu unterstützen und sich die Spiele anzusehen. Er selbst habe schon viele tolle Spiele insbesondere auf der Rußheide gesehen und insofern könne er nur alle animieren.

Er bedankt sich ganz herzlich bei allen Abteilungen, den ehrenamtlich Aktiven innerhalb und auch außerhalb der Abteilungen. Er hoffe, dass sie auch weiterhin für Arminia so zur Verfügung stehen werden, denn sie bildeten die das Herzstück des Vereins und ohne den großen Einsatz seien die Erfolge, die der Verein habe, nicht möglich.

#### **10. Bericht des Profibereichs der KGaA**

Samir Arabi berichtet, dass er bei seinem letzten Bericht gerade nach der Niederlage bei Alemannia Aachen gesprochen habe, durch die man auch den Relegationsplatz verloren hatte. Wenn man das zurückliegende Jahr betrachte, sei es ein sehr emotionales und ereignisreiches Fußballjahr gewesen, mit dem Höhepunkt am 11. Mai, dem 1:0-Sieg in der ausverkauften SchücoArena gegen den VfL Osnabrück, das Arminia dazu berechtigt habe, den Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga zu feiern.

Das Ziel vor knapp zwei Jahren sei gewesen, einen Dreijahresplan umzusetzen. Aus einer sehr schwierigen Situation, in der sich viele Spieler zu Arminia bekannt hätten und dafür, den Weg gemeinsam zu gehen, sei das Ziel mit dem Aufstieg bereits ein Jahr früher erreicht worden.

Mit der Mannschaft und dem Trainerteam habe man sich dann auf die Zweitligasaison vorbereitet, unter anderem mit einem Trainingslager in Bad Kleinkirchheim. Es habe seiner Ansicht nach gute Ergebnisse gegeben, unter anderem einen Sieg gegen den österreichischen Meister Austria Wien, sodass der Saisonstart beim Bundesligaabsteiger Greuther Fürth guten Gewissens angegangen werden konnte. Ein Wermutstropfen sei in der Vorbereitung allerdings der erneute Kreuzbandriss von Dennis Riemer gewesen.

In den ersten 10 Minuten sei in der Partie bei Greuther Fürth noch einiges an Lehrgeld gezahlt, anschließend jedoch eine ordentliche Partie gemacht worden. Auch in den folgenden Partien habe sich das mit einem sehr guten Saisonstart für einen Aufsteiger wiedergespiegelt. Es seien gute Spiele zu sehen gewesen, mit dem Auswärtssieg beim FC St.



Pauli, dem Heimsieg gegen Fortuna Düsseldorf, einem packenden Spiel gegen Bundesligaaufsteiger Eintracht Braunschweig und nach dem Abendspiel bei Erzgebirge Aue sei zumindest für einen Abend der Relegationsplatz erreicht worden.

Es seien dann Stimmen laut geworden, die von Durchmarsch gesprochen hätten. Intern sei man jedoch zu keiner Zeit in irgendeine Euphorie verfallen oder Träumereien nachgegangen. Jetzt, einige Spieltage später, habe sich das Ganze relativiert. Aber trotzdem sei man intern weiterhin davon überzeugt. Die Ruhe werde bewahrt und er wolle allen versichern, dass die Mannschaft lebe. Er sehe es jeden Tag beim Training, wie das Trainerteam mit der Mannschaft arbeite und alle seien absolut davon überzeugt, dass sie mit dieser Mannschaft und in dieser Konstellation die Wende hinbekommen werden.

In der Aufstiegssaison sei auch nicht alles glatt gelaufen und er wolle jetzt nicht auf die Schiedsrichter kommen, aber auch in der Aufstiegssaison sei nicht alles gut gelaufen. Nach dem Heidenheimspiel, auch mit der roten Karte gegen Fabian Klos, seien die Chancen nahezu gleich null gewesen. Er könne sich an einige Gespräche mit Zuschauern am Trainingsgelände erinnern, bei denen es im Prinzip auch geheißen habe, das Aufstiegsrennen sei gelaufen. Und trotzdem seien die Ziele erreicht worden. Die Mannschaft habe einen unbändigen Willen gezeigt und dieser Wille sei immer noch in der Mannschaft. Genauso, wie in der vergangenen Saison das Ziel erreicht worden sei, werde es in dieser erreicht. Er werde auch im kommenden Jahr, wenn er weiterhin in Amt und Würden sei, als Zweitligaverantwortlicher zur Versammlung sprechen. Das sage er nicht nur jetzt und hier, um zu beruhigen, sondern weil dies seine absolute innerste Überzeugung sei.

Alle seien sich der Schwere der Situation bewusst und wachsam, ohne hektisch zu werden. Was Nachverpflichtungen angehe, werde man in Ruhe intern analysieren, den Markt beobachten und wenn es eine Möglichkeit gebe, werde man unter der Voraussetzung, dass es zum wirtschaftlichen Rahmen passe, im Winter versuchen, den Kader weiter zu optimieren. Zum Abschluss wolle er nochmals versichern, dass Arminia es schaffen werde.

Herr Kiezewski bedankt sich für den Bericht von Samir Arabi und wünscht viel Erfolg und Glück vor allem für das kommende Spiel.

Nachfragen zu den Abteilungsberichten werden nicht gestellt.

Hans-Jürgen Laufer dankt den Abteilungen für die Berichte und stellt die positive Kraft der Abteilungen heraus, die ihn auch persönlich immer wieder in seiner Arbeit motiviere und bestätige. Über diese wolle er nun im Folgenden berichten.

### **TOP 6 Bericht des Präsidenten**

Hans-Jürgen Laufer stellt fest, dass er noch keine hundert Tage im Amt sei und damit noch in der Probezeit. Aber die Probezeit gehe zu Ende. Der Verein, mit allen ehrenamtlichen Helfern und mit den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, sei seine Motivation, der Präsident dieses Traditionsvereins Arminia Bielefeld zu sein, der 8853 Mitglieder habe. Die Zusammenarbeit in den Gremien sei konstruktiv. Ruhig und besonnen würden die Problemfelder analysiert und abgearbeitet. Bei allen Ehrenamtlichen, Mitarbeitern, Gremien und bei seinen Kollegen im Präsidium wolle er sich



persönlich bedanken. Nur mit diesem Zusammenhalt seien die zukünftigen Aufgaben zu bewältigen. Der Dank gehe auch an die Sponsoren, welche Arminia unterstützen und damit den Spielraum zum Handeln zur Verfügung stellten. Arminia sei wieder wer, das merke er bei vielen Gesprächen rund um den Verein, zu den Städte- und Schulpartnerschaften. Aber es gebe noch eine Menge zu tun: Das Erreichte zu erhalten, Zukünftiges zu planen und zu realisieren, Strukturen zu stabilisieren.

Im vergangenen Geschäftsjahr sei einiges erreicht worden und er wiederhole dies gern nochmals. Arminia habe die Hartalm sanieren können und damit vernünftige Bedingungen für den Trainings- und Spielbetrieb der Jugend geschaffen, der Billardabteilung habe eine eigene Spielstätte innerhalb des eigenen Stadions zur Verfügung gestellt werden können, in die er jeden nur nochmals einladen könne, und das Museum sei eröffnet worden, das ein Schmuckstück geworden sei, das Arminias Tradition eine würdige und angemessene Plattform für Erinnerungen biete.

Und der Aufstieg in die 2. Bundesliga sei erreicht worden, wovon man nicht zu träumen gewagt habe und was die Krönung dessen sei, was alle gemeinsam geschafft hätten. Das Ziel sei nun der Verbleib in dieser Liga. Arminia werde das schaffen, davon sei er fest überzeugt. Stur, hartnäckig und kämpferisch werde dieses Ziel verfolgt. Der Präsident bedankt sich für das Erreichte bei der Mannschaft und dem gesamten Trainerteam. Auch die zweite Mannschaft wolle er hier erwähnen und ihr zur bisher erbrachten Leistung gratulieren, ebenso der Jugend, die erneut in der Bundesliga spiele.

Der Arminengruppe sei ein neues Gesicht gegeben worden und das neue Design unter Mitsprache aller Bereiche, inklusive der Mitglieder, entstanden. Diesem Arbeitskreis dankt Herr Laufer für die Zusammenarbeit, in der es Spaß mache, neue Dinge voranzutreiben.

Die drei Geschäftsbereiche e.V., KGaA und ALM KG, die später noch in Zahlen vorgestellt würden, seien jeder für sich eigenständig aktiv. Dies sei so gewollt gewesen und in Ruhe geplant worden. Sie seien nicht übermütig in Bezug auf die Zahlen, aber der Kopf sei über Wasser. Dies sei der Spruch gewesen, den er vor der Nachricht von getgoods aufgeschrieben habe. Aber der Kopf bliebe trotzdem über Wasser.

Er freue sich ausgesprochen über das Interesse von Herrn Ostrowski an der vakanten Stelle im Wirtschaftsrat, die bis vor kurzem durch Herrn von Schubert besetzt gewesen sei. An dieser Stelle wolle er sich bei Herrn von Schubert herzlich bedanken, der aus beruflichen Gründen aus dem Wirtschaftsrat ausgeschieden sei. Herr Ostrowski werde sich heute zur Wahl in den Wirtschaftsrat stellen, worüber er im Falle der Wahl automatisch im Aufsichtsrat der KGaA sei. Herr Laufer empfiehlt der Versammlung, Herrn Ostrowski in der später folgenden Wahl zu wählen.

Anschließend bedankt er sich bei Herrn Krämer, dem Trainerteam und der Mannschaft für das am Freitag überreichte Geburtstagsgeschenk. Dies sei ein Gutschein für drei Punkte im Spiel gegen den VfL Bochum am 22.11.2013, den er auf jeden Fall einlösen wolle.

Mit dem Bericht des Präsidenten sei er nun fertig. Nachfragen werden nicht gestellt.

Er wolle nun aber noch einige Sätze zitieren: „Ich möchte nicht als Tiger abspringen und als Bettvorleger enden.“ oder auch „Wenn`s gut geht, bleibt`s knapp.“

Diese Sätze würden von seinem Vorgänger Herrn Dr. Zillies stammen, den Marcus Uhlig und er nun gemeinsam verabschieden wollen würden. Herr Laufer übergibt das Wort an Herrn Uhlig.





Marcus Uhlig führt weiter aus, dass es in der Übergangszeit im Jahr 2011 schwierig gewesen sei und sich Herr Dr. Zillies damals bereiterklärt habe, das Präsidentenamt im DSC Arminia Bielefeld zu übernehmen. Er erinnere sich an die Zeit besonders gut, da er damals auch die Geschäftsführung übernommen habe. Die damalige Zeit mit Herrn Dr. Zillies sei für ihn besonders positiv prägend gewesen und Herr Dr. Zillies sei für ihn nicht nur Präsident und Aufsichtsratsvorsitzender und somit sein Boss gewesen, sondern immer jemand, mit dem jede Idee zielführend zu diskutieren gewesen sei.

Sein unaufgeregter, besonnener, pragmatischer, aber in jeder Hinsicht konsequenter Führungsstil sei genau das gewesen, was Arminia damals benötigt habe. Er persönlich habe in der Zeit viel gelernt und besonders im Bewußtsein sei genau der Satz geblieben, den Hans-Jürgen Laufer soeben gesagt habe: Wenn es gut geht bei Arminia, dann bleibe es eng. Damit sei gemeint, dass der Konsolidierungskurs dieses Clubs noch über Jahre weitergehe. Herr Dr. Zillies habe gemeinsam mit seinen Kollegen im Präsidium aber auch mit den anderen Gremien und dem Team in der Geschäftsstelle das getrennte Denken beendet und maßgeblich angestoßen, dass man wieder als ein Club auftrete. "Hier e.V. und da KGaA" habe es lange bei Arminia Bielefeld gegeben, aber dieses getrennte Denken und Handeln sei endgültig vorbei. Man sehe sich als eine Arminiagruppe und so werde auch gehandelt. Viel habe Herr Dr. Zillies dafür getan, in dem Club eine neue Kultur des Miteinanders zu verankern. Marcus Uhlig erinnere sich in diesem Zusammenhang gern an die vielen gemeinsamen Auswärtsfahrten, bei denen sie von vielen zumindest ungeschlagen nach Bielefeld zurückgekehrt seien. Vor allen Dingen an die erste gemeinsame Auswärtsfahrt nach 10 nicht gewonnenen Spielen nach Offenbach auf den Bieberer Berg, das 1:0 gewonnen werden konnte. Bei Touren zu Auswärtsspielen stehe sein Auto auch nach wie vor jederzeit zur Verfügung, wenn Herr Dr. Zillies wieder einmal mitfahren wolle. Ein Platz für ihn sei immer reserviert.

Hans-Jürgen Laufer bittet Herrn Dr. Zillies nach vorn ans Rednerpult zu kommen. Die Versammlung applaudiert und erhebt sich, während Herr Dr. Zillies nach vorn geht. Hans-Jürgen Laufer und Marcus Uhlig bedanken sich für die gemeinsame Zeit und überreichen einen Blumenstrauß.

Herr Dr. Zillies sagt, dass sein Rücktritt schon einige Wochen her sei und schon damals habe man ihm gesagt, dass er natürlich zur Jahreshauptversammlung dabei sein sollte. Es seien immer alle sehr freundlich zu ihm gewesen. Er sei es aber nicht alleine gewesen und er habe selbst auch immer das Gefühl erhalten, dass hier viele Arminen zusammen etwas erreichen wollen. Ihn habe diese Geschichte einige Male an den Rand der Fassung gebracht und er würde sogar sagen, dass er manchmal die Nerven sogar verloren habe. Seine Kollegen hätten ihn das nie spüren lassen und stellvertretend wolle er einen Namen nennen, weil sie oftmals gemeinsam gelitten hätten beim Versuch, diese Gruppe nach dem Kontostand zu führen und zu leiten. Dies sei Stephanie Schlüter, bei der er sich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken wolle. Das solle niemand anderen schmälern oder zurücksetzen.

Ansonsten versuche er, sich zurückzuhalten. Wer den Karren nicht mehr ziehe, solle auch nicht mehr reinquaken. Daran würde er sich generell halten und das hätte er auch jetzt gemacht, wenn er sich nicht hätte für die Mithilfe bedanken wollen.

In diesem Sinne wünscht er alles Gute und bedankt sich bei allen Anwesenden.

Herr Laufer stellt fest, dass es eine Wortmeldung gibt. Ein Mitglied hat ein weiteres Geschenk für Herrn Dr. Zillies vorbereitet, überreicht es ihm und drückt seinen Dank auch im Namen aller Mitglieder aus.



## TOP 5 Ehrungen

Durch den Präsidenten werden folgende Ehrungen vorgenommen:

Für die **50-jährige Mitgliedschaft** im Verein werden mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet:

Dr. Wolfgang Böllhoff

Hans-Udo Geßler

Für die **40-jährige Mitgliedschaft** im Verein werden mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet:

Rainer Bruns

Hans-Martin Giesselmann

Heinz Hunke

Karin Indiesteln

Hans-Joachim Scholz

Für **25-jährige Mitgliedschaft** im Verein werden mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet:

Karl-Heinz Broschk

Kay Elders

Lucas Haberkorn

Mirja Krüger

Sabrina Noll

Thomas Schimmer

### Die Verdienstnadel in Bronze erhalten:

<b>Dirk Hempel</b>	<b>Für 10 Jahre besonderes ehrenamtliches Engagement, vor allem in der Abteilung Altliga</b>
<b>Elke Albrecht</b>	<b>Für 10 Jahre besonderes ehrenamtliches Engagement, vor allem in der Abteilung ASC</b>
<b>Katrin Braje</b>	<b>Für 10 Jahre besonderes ehrenamtliches Engagement, vor allem in der Abteilung ASC</b>
<b>Ulrike Polenz</b>	<b>Für 10 Jahre besonderes ehrenamtliches Engagement, vor allem in der Abteilung ASC</b>

### Die Verdienstnadel in Silber erhalten:

<b>Günther Werner</b>	<b>Für seine langjährige Tätigkeit im Ordnungsdienst und 45-jährige Mitgliedschaft</b>
-----------------------	--



**Die Meisterschaftsnadel in Bronze erhalten:**

<b>Sonja Esser</b>	<b>Für ihre Erfolge bei Eiskunstlaufwettbewerben, unter anderem beim Westfalencup in Dortmund, dem Nikolauspokal in Soest und dem Marietta-Marik-Pokal in Bielefeld sowie der Landesvizemeisterschaft 2013</b>
<b>Cengiz Cenikli</b>	<b>Für seine Erfolge im 8-Ball-Billard, unter anderem bei den Deutschen Meisterschaften und dem Titelgewinn bei den Westfalenmeisterschaften 2013</b>

Alle geehrten Mitglieder erhalten zu ihrer Ehrennadel eine Urkunde sowie einen Seidenschal mit ihrer Mitgliedsnummer und ihrem Namen.

Die Zahl der jetzt anwesenden Mitglieder wird bekanntgegeben:

In der Versammlung sind 230 Mitglieder anwesend, darunter 224 Stimmberechtigte und 6 nicht Stimmberechtigte.

**TOP 8 Finanzberichte**

**DSC Arminia Bielefeld Arena- und Liegenschafts-Management GmbH & Co. KG**

Herr Gerrit Meinke berichtet für die Alm KG, dass die Stadiongeseellschaft gegründet worden sei, damit sie die Vermögenswerte des Stadions, aber entsprechend auch die Verbindlichkeiten übernehmen sollte. Dieser Vorgang sei im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/2013 weitgehend abgeschlossen worden, was die Bilanz widerspiegele. Herr Meinke lässt Folie 25 der Anlage einblenden. Auf der Aktivseite der Bilanz befänden sich die Buchwerte von Grundstück Stadion, Stadion und Trainingsgelände, sowie Forderungen in Höhe von 140.000 Euro, welche sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Umsatzsteuerforderungen zusammensetzen würden. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten unter "Sonstiges" betrage 20.000 Euro. Dazu käme das negative Eigenkapital in Höhe von 590.000 Euro.

Interessanter sei allerdings die Passivseite. Diese sage aus, wie man das Ganze finanziere. Dort habe man zunächst einmal Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von ca. 11,3 Mio. Euro, Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bielefeld im Umfang von ca. 2 Mio. Euro und Verbindlichkeiten gegenüber der Privatwirtschaft in Höhe von ca. 8 Mio. Euro. Daneben bestünden innerbetriebliche Verbindlichkeiten gegenüber der KGaA bzw. dem e.V. .

Insgesamt ergebe dies eine Bilanzsumme von ca. 20,4 Mio. Euro. Er verzichte darauf, auf die Vergleichswerte aus dem Vorjahr einzugehen, da die Stadiongeseellschaft damals noch in den Kinderschuhen gesteckt habe.



Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten würden die Gesamtverbindlichkeiten abzüglich derer gegenüber der KGaA und des e.V. darstellen und knapp 20 Mio. Euro betragen.

Er wolle nun auf die Gewinn- und Verlustrechnung eingehen. Üblicherweise sei diese in einige Ertrags- und Aufwandspositionen detaillierter aufgeschlüsselt, auch darauf habe er verzichtet, weil diese ebenfalls wenig Aussagekraft hätten. Er wolle diese daher nur kurz mündlich mitteilen. Die Stadiongesellschaft habe im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/2013 als einzige Ertragsposition die Pacht von der KGaA für das Stadion und das Trainingsgelände in Höhe von 500.000 Euro gehabt. Auf der Aufwandsseite standen dem Abschreibungen in Höhe von 670.000 Euro und Zinsaufwendungen in Höhe von 1,35 Mio. Euro gegenüber.

Hieran müsse er als Geschäftsführer der Stadiongesellschaft nun arbeiten. Man habe sich auf die Fahnen geschrieben, hier Abhilfe zu schaffen. Der Verein habe ein Sanierungskonzept erstellt, welches zum Inhalt habe, mit sämtlichen Kapitalgebern im Dialog nach Lösungen zu suchen. Der Kapitaldienst, den die Stadiongesellschaft und damit die gesamte Arminia-Gruppe derzeit zu leisten habe, lasse kaum Spielraum für weitere Investitionen, die aber notwendig seien, auch um in die 1. Mannschaft investieren zu können. Es sei absolut notwendig, in der 2. Liga zu bleiben, und dies gelinge nur mit einer guten Mannschaft. Nichts sei teurer als der Abstieg.

Er habe hier vor einigen Wochen gestanden und in seiner Antrittsrede im Zusammenhang mit der Konsolidierung der Arminia-Gruppe von einem Marathonlauf gesprochen. Nach knapp einem halben Jahr als Geschäftsführer der Stadiongesellschaft könne er nun aus der Praxis sagen, dass es wirklich ein Marathonlauf sei und es auch weiterhin bleiben werde.

Man habe mit nahezu allen Kapitalgebern gesprochen, in vielen Gesprächen. Durch die Bank sei die Bereitschaft da, Arminia zu unterstützen. Es werde über Maßnahmen wie Darlehensstundung, Tilgungsstreckung und natürlich auch über das Thema Wandlung gesprochen. Das Thema Wandlung sei ein zentrales, weshalb auch die Reihenfolge der Finanzberichte bewusst gewählt sei: Erst Stadiongesellschaft, dann KGaA, und dann e.V. . Herr Prof. Richter werde im Anschluss an seinen Finanzbericht zum e.V. auch noch einen Finanzbericht zur Arminia-Gruppe präsentieren.

Da das Thema Wandlung natürlich überwiegend die Stadiongesellschaft betreffe, aber nicht nur - gewandelt werden könnten auch Darlehen der KGaA oder des e.V. - werde Herr Prof. Richter in seinen Ausführungen zur Arminia-Gruppe nochmal gesondert und detailliert Stellung zum Thema Wandlung beziehen.

Das zentrale Thema sei also die Reduzierung des Kapitaldienstes. In dem Zeitraum nach der Bilanz, vom 01.07. bis 31.12.2013, sei die Stadiongesellschaft allen Tilgungsverpflichtungen in Höhe von ca. 350.000 Euro fristgerecht nachgekommen. Die Gespräche mit den Kapitalgebern hätten erste Ergebnisse gebracht, eine Zins- und Tilgungsentlastung in sechsstelliger Höhe sei bereits erwirkt worden. Die einzelnen Kapitalgeber hätten alle um Diskretion gebeten und er bitte um Verständnis, dass hier keine Namen genannt würden. Außerdem sei mit einem institutionellen Kreditgeber eine Tilgungsstreckung erwirkt worden, die die Arminia-Gruppe ebenfalls in sechsstelliger Höhe - nicht nur in dieser Saison, sondern auch in den Folgespielzeiten - entlasten werde.

Herr Meinke bittet darum, diesen Weg mitzugehen. Wie er bereits erwähnt hätte, erfordere dieser Weg Geduld. Bei den Kapitalgebern handele es sich um eine sehr heterogene Gruppe. Dies bedeute, dass er auf jeden dieser Gläubiger anderes zugehen und anders mit ihm sprechen müsse. Gerade die



institutionellen Kapitalgeber würden teilweise auch verschiedenen Regelungen und Satzungen unterliegen, denen Arminia sich als Partner auch beugen müsse. Es könne daher nur Schritt für Schritt vorangehen. Er wisse dies und wolle nochmals betonen, dass es ihm lieber sei, die Sachen akribisch zu prüfen und dann den Sack zuzumachen. Durch die Wandlungsverträge könnten unter Umständen beispielsweise enorme steuerliche Nachteile für die Arminia-Gruppe entstehen, was unbedingt zu vermeiden sei. Deshalb sei es besser, dreimal zu prüfen und erst dann zu handeln.

Auf der Ertragsseite sei man ebenfalls dabei, sich zu verbessern. Durch den Aufstieg in die zweite Liga habe sich die Ertragslage der KGaA deutlich verbessert. Allein die Fernsehgelder seien um ca. 4 Mio. Euro gestiegen, auch bei den anderen Ertragsquellen wie den Zuschauer- und Sponsorenzahlen habe es deutliche Steigerungen gegeben. Daher sei die KGaA in der Lage, eine höhere Pacht an die Stadiongesellschaft zu zahlen, womit sich auch die Lage für die Stadiongesellschaft verbessern werde. Nichtsdestotrotz erwarte er für das laufende Geschäftsjahr einen Verlust von etwa 600.000 Euro. deshalb arbeite man weiter mit Hochdruck daran, die Ertragssituation zu verbessern. Mit professionellen Kräften arbeite man daran, die Büroräume in der Osttribüne zu vermieten und auch die Nutzungsmöglichkeit des Stadions für alternative Events wie Konzerte oder andere Sportarten werde geprüft.

Es sei auch Ziel der Gründung der Stadiongesellschaft gewesen, Stadion und Spielbetrieb voneinander zu trennen. Bis zum 01.07.2014 sollten alle originären Aufgaben wie Vermietung der Büroräume, des Museums, der Billardarena, für Drittveranstaltungen, aber auch auf der Ausgabenseite die Betriebskosten, Instandhaltung, Reparatur des Stadions, Pflege des Rasens etc. in der Stadiongesellschaft angedockt werden. Momentan seien diese Aufgaben alle noch in der KGaA. Ziel sei es, zum 01.07.2014 eine vollständige Trennung herbeizuführen und eine entsprechende Transparenz zu haben. In der KGaA werde dann nur noch der Fußball beheimatet sein.

Herr Meinke bedankt sich für die Aufmerksamkeit und bietet an, bei Bedarf Nachfragen zu seinen Ausführungen zu beantworten.

Herr Maskos erkundigt sich zu den Schulden der Alm KG gegenüber Dritten. Wenn er die eingebündelten Verbindlichkeiten gegenüber den Banken, der Stadt und den Privaten addiere, käme er auf 21 Mio. Euro. Er bittet um Erläuterung der Abweichung zu der auf der eingebündelten Präsentation genannten Summe.

Herr Meinke erläutert, dass es in der Präsentation Darlehensverbindlichkeiten statt Schulden heißen müsse. Die Frage von Herrn Maskos sei daher berechtigt. Wenn man die 4 Mio. Euro Verbindlichkeiten gegenüber KGaA und e.V. abziehe, würden sich 21 Mio. Euro ergeben. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber den Banken, der Stadt und den Privaten handle es sich nicht nur um Darlehensverbindlichkeiten, sondern auch um Zinsverbindlichkeiten, die noch zu zahlen seien. Die 21 Mio. Euro seien langfristige Verbindlichkeiten bzw. Darlehensverbindlichkeiten der Alm KG gegenüber Dritten.

Weitere Fragen werden auf erneute Nachfrage von Herrn Meinke nicht gestellt.



## DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA

Herr Marcus Uhlig berichtet für die KGaA, dass alles so schön hätte sein können, wenn die letzten sechs Spiele und vor allem der letzte Donnerstag mit der Insolvenz von getgoods nicht gewesen wären. Darauf wolle er später zurückkommen und nun zunächst den Finanzbericht über das vergangene Geschäftsjahr mit dem Jahresabschluss zum 30.06.2013 präsentieren und vorstellen. Folie 28 der Anlage wird eingeblendet.

Die Aufstiegssaison 2012/2013 sei mit einem Verlust von 800.000 Euro abgeschlossen worden, die vorangegangene Saison 2011/2012 sei im Vergleich mit einem Verlust von 1,9 Mio. Euro noch deutlich schlechter gewesen. Man habe sich somit verbessert. Aber man müsse auch sagen, dass der Aufstieg etwas gekostet habe: Die 3. Liga sei für Arminia finanziell ohne zusätzliche externe Mittel nicht darstellbar gewesen.

Das negative Eigenkapital habe sich entsprechend in Höhe des Verlustes im Geschäftsjahr 2012/2013 von 2,6 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro reduziert. Dies sei relevant, da die DFL die Eigenkapitalentwicklung der Vereine im Auge behalte. Zum 31.12.2013 sei noch einiges zu tun. Jede Verschlechterung des Eigenkapitals zum Vorjahr werde von der DFL mit einer Geldstrafe sanktioniert.

Man müsse hieran noch arbeiten, mögliche Maßnahmen seien Darlehensverzichte im Bereich der KGaA. Trotz der getgoods-Problematik werde man in der Hinrunde einen positiven Abschluss einfahren, was eine zweite Option darstelle. Und mögliche Kapitalmaßnahmen in der KGaA seien natürlich auch ein wirksames Instrument, um der Eigenkapitalreduzierung entgegenzuwirken.

Herr Uhlig stellt die wesentlichen Ertragspositionen im Vergleich zur Vorsaison dar und verliest die einzelnen Positionen, die gleichzeitig wie folgt auf der Leinwand eingeblendet werden (Folie 30 der Anlage):

		
TOP 8: Finanzberichte		
Jahresergebnis		
Folie 30		
<b>Wesentliche Ertragspositionen</b>		
	2012/2013	2011/2012
Spielerträge:	2,4 Mio. €	1,8 Mio. €
Werbung:	2,9 Mio. €	2,6 Mio. €
Fernsehgelder:	1,2 Mio. €	0,9 Mio. €
Handel:	0,9 Mio. €	0,6 Mio. €
Vermietung/Verpachtung:	0,5 Mio. €	0,7 Mio. €
Transfer:	0,1 Mio. €	0,2 Mio. €
Sonstige:	0,7 Mio. €	0,8 Mio. €

Die Spielerträge seien von 1,8 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro angewachsen, hier habe sicher auch das Erreichen der zweiten Runde im DFB-Pokal eine Rolle gespielt. Zum Saisonende habe man einen Zuschauerschnitt von 10.200 Zuschauern erreicht, kalkuliert worden sei mit 9.500 Zuschauern.



Im Bereich des Sponsorings habe man sich leicht um 300.000 Euro verbessert, ebenso wie bei den Fernsehgeldern. Dies sei ebenfalls durch das Erreichen der zweiten Runde des DFB-Pokals zu erklären, da es in der 3. Liga per se keine Steigerung der Fernsehgelder gebe.

Im Bereich Vermietung und Verpachtung habe man sich in der letzten Saison etwas verschlechtert, Ursachen hierbei seien hinter den Planungen zurückbleibende Mietausfälle, Mietanpassungen und das Thema Drittveranstaltungen.

Bei den Transfererlösen hätten diese im Vorjahr 2011/2012 rund 200.000 € aus dem Transfer von Kacper Przybylko zum 1. FC Köln gestammt, in der Saison 2012/2013 habe es einen ersten Nachschlag aus diesem Transfer in Höhe von 100.000 Euro gegeben.

Auf den Punkt Sonstiges wolle er nicht näher eingehen, dahinter würden sich Vorverkaufsgebühren, innerbetriebliche Verrechnungen und Signing Fees verbergen.

Her Uhlig geht anschließend auf die wesentlichen Aufwandspositionen im Vergleich zum Vorjahr ein, Folie 31 der Anlage wird eingeblendet.

Hier sei zu erkennen, dass ein Aufstieg teuer sei. Die Steigerung der Kosten im Bereich Personal Spielbetrieb von 2,9 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro sei auf die Punktprämien zurückzuführen gewesen, da statt der kalkulierten 60 Punkte 76 erreicht worden seien. So sehr man sich über den Aufstieg gefreut habe, so hart seien die Folgemonate mit der Auszahlung der Aufstiegsprämie gewesen. Die Jungs hätten sich diese Prämien verdient, aber der Posten hätte zu dem Ergebnis beigetragen. Aber man müsse auch sagen, dass die Strategie des Vereins mit leistungsorientierten Verträgen mit einem vergleichsweise normalen Fixum und leistungsorientierten Komponenten sich insgesamt ausgezahlt habe, insbesondere da Arminia ja auch aufgestiegen sei.

Die Kosten des Spielbetriebs hätten sich von 3,5 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro verringert. Dies sei in erster Linie darauf zurückzuführen gewesen, dass die Pacht in der vergangenen Saison von 700.000 Euro auf 500.000 Euro reduziert worden sei.

Hinter dem Spielbetrieb würden sich alle Posten verbergen, die mit dem Stadion und den Heimspielen zu tun hätten: Der öffentliche Personennahverkehr, die Sicherheit, das Catering für die Sponsoren, die Energiekosten, der Kassendienst und natürlich die Pacht.

Anschließend stellt Herr Uhlig die Planungen für die laufende Saison 2013/2014 vor, es handele sich um die aktualisierte Planung aus dem Oktober. Folie 33 der Anlage wird eingeblendet.

Bei den Spielerträgen plane man eine Steigerung von 800.000 Euro auf 3,2 Mio. Euro. Vor der Saison sei ein Zuschauerschnitt von 12.000 Zuschauern kalkuliert worden, bis jetzt seien es 18.474 Zuschauer. Um den Planwert von 3,2 Mio. Euro zu erreichen, müsste in den verbleibenden Heimspielen ein Zuschauerschnitt von 10.650 Zuschauern erreicht werden.

Aus Werbung/Sponsoring seien im Vorjahr 2,9 Mio. Euro eingenommen worden, Planwert für die aktuelle Saison seien 4,9 Mio. Euro gewesen. Eigentlich hätte man diese 4,9 Mio. Euro bereits erreicht, wäre nicht die getgoods-Insolvenz eingetreten. Dass dies im Prinzip bereits jetzt mit dem zusätzlichen Potential, in den verbleibenden Spielen weitere Sponsorings und Tageskarten für den Sponsorenbereich zu verkaufen, erreicht gewesen sei, sei der guten Arbeit von Sportfive zu





verdanken und ein sehr gutes Ergebnis. Den Kollegen von Sportfive wolle er daher auch danken und sie hätten sich einen kleinen Applaus verdient.

Bei den Fernsehgeldern sei der Zielwert 4,9 Mio. Euro, der Verteilungsmechanismus der DFL-Gelder sei sehr kompliziert. In der Summe enthalten seien auch die TV-Einnahmen aus dem DFB-Pokal.

In den Bereichen Handel sowie Vermietung und Verpachtung seien leichte Steigerungen einkalkuliert. Angesichts der bisherigen Merchandising-Verkaufszahlen sei er sehr optimistisch, die Planwerte auch zu erreichen.

In der Vorsaison seien wie erwähnt 100.000 Euro Transfererlöse aus dem Transfer von Kacper Przybylko eingenommen worden, der mit dem 1. FC Köln erzielte Vertrag sei sehr gut gewesen. In der laufenden Saison kalkuliere man mit weiteren 200.000 Euro, darin sei ein weiterer Nachschlag für Kacper Przybylko eingeplant sowie ein Erlös für Marvin Höner von Ajax Amsterdam.

Herr Uhlig lässt die nächste Folie mit den geplanten wesentlichen Aufwandspositionen einblenden (Folie 34 der Anlage).

Im Bereich Personal Spielbetrieb seien nach 4,5 Mio. Euro im letzten Jahr nun 6,1 Mio. Euro eingeplant, dieses Kaderbudget passe im Ligavergleich zu den Plätzen 13 bis 18.

Die Aufwendungen für den Spielbetrieb seien um 1,5 Mio. Euro gestiegen, davon würden 1,2 Mio. Euro auf die gestiegene Pacht entfallen. Die weiteren 300.000 Euro würden sich hinter dem erhöhten Aufwand für Sicherheit verbergen.

Das Thema Werbung bedeute nicht nur Einnahmen, auf der anderen Seite koste dies auch etwas mehr an Provision, sodass sich eine Steigerung auf ca. 1,2 Mio. Euro ergebe. In dem Zusammenhang wolle er erneut auf die gute Zusammenarbeit mit Sportfive hinweisen, der Provisionssatz für jedes vermittelte Sponsoring sei etwas gesenkt worden.

Er wolle fortfahren mit einem kleinen Ausblick und einer Erläuterung zum Thema getgoods. Nach der letzten JHV sei vieles passiert und er wolle nicht alles wiederholen. Man habe es geschafft, ein unrühmliches Kapitel zu schließen und die Rückzahlung an den Sicherungsfonds der DFL zu bezahlen. Anschließend habe es ein erfolgreiches Lizenzierungsverfahren für 2. und 3. Liga gegeben.

Parallel seien Verträge mit dem gesamten Trainerteam langfristig verlängert worden. Eigentlich sage man ja, dass Geld Tore schieße. Das Budget der vergangenen Saison habe im Ligavergleich einem Kader entsprochen, der auf Platz 6-7 einzuordnen gewesen wäre. Man habe dennoch den Aufstieg geschafft, was ausdrücklich eine Teamleistung aller gewesen sei. Man habe eine Vertragsverlängerung mit Fabian Klos um weitere drei Jahre ohne Ausstiegsklausel erreicht, was damals die wenigsten für möglich gehalten hätten.

Die U17 und U19 spielten beide in der Bundesliga, die Leistung der U23 sei ebenfalls schon angesprochen worden. Er könne an der Stelle nur sagen, dass viel mehr nicht gehe.

Vor der Saison habe es eine große Euphorie gegeben, welche man auch gut genutzt hätte. Man habe die Anzahl der Sponsoren deutlich von 140 auf inzwischen 230 Sponsoren erhöht, die sich für Arminia engagieren. Man habe mit 5.000 verkauften Dauerkarten für die gesamte Saison geplant, stehe jetzt



schon bei 5.200 und das Weihnachtsgeschäft, in dem traditionell auch noch ein paar hundert Dauerkarten verkauft werden würden, stehe noch bevor.

In den ersten acht Spielen habe man großartigen Fußball mit den entsprechenden Ergebnissen gesehen. Als man nach dem Spiel in Aue in der aktuellen Zweitligatabelle auf dem 3. Platz gestanden habe, habe er die Medienreporter gebeten, diese nicht abzudrucken.

Die Kultur im Verein sei deutlich besser geworden, die Sympathiewerte in der Region gingen deutlich nach oben und seien zum Teil besser, als in den fünf Bundesligajahren am Stück. Es sei immer noch ein kleines Team, welches tagtäglich in der Geschäftsstelle für Arminia mehr als nur arbeite. Zusammen mit den Gremienvertretern und zusammen mit den vielen Ehrenamtlichen würde Tag und Nacht außergewöhnlich viel geleistet, es gebe unglaublich viel Leidenschaft und viel Fleiß.

Dann sei das Spiel gegen Kaiserslautern gekommen: Die Verletzung von Fabian Klos und das Spiel ging verloren. Anschließend seien weitere fünf Niederlagen gefolgt. Dann sei am vergangenen Donnerstag die Insolvenz von getgoods bekannt geworden, als man sich eigentlich schon auf die Mitteilung der DFL gefreut habe, die Nachlizenzierung ohne Auflagen zu erreichen. Man habe den Ausfall von getgoods natürlich sofort kommuniziert und es werde so sein, dass Arminia in der Höhe des Ausfalls eine Auflage bekommen werde, die bis Mitte Januar zu erfüllen sei.

Er wolle kurz den Sachstand im Hinblick auf getgoods darstellen: Am Donnerstag sei die Zahlungsunfähigkeit festgestellt und auch vermeldet worden, man habe von den Anträgen auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens nicht direkt, sondern durch die Presse erfahren. Die Zusammenarbeit mit getgoods sei in den vergangenen zwei Jahren gut und verlässlich gewesen. Beide Vertragsparteien hätten in dieser Partnerschaft alle vertraglichen Leistungsinhalte immer erfüllt. Man habe auch bereits einigermaßen aussichtsreiche Gespräche über eine mögliche vorzeitige Vertragsverlängerung zu verbesserten Konditionen geführt. Man habe regelmäßig kommuniziert und habe auch die sonstige Kommunikation von getgoods verfolgt: Umsatzzuwächse, Unternehmenszukäufe, Expansionskurs etc.

Die Entwicklung sei nach seiner Einschätzung wirklich überraschend gewesen und habe Arminia auch überraschend getroffen. Jetzt werde natürlich die Frage gestellt, was Arminia nun machen werde. Dies sei ein sehr schwieriges Thema. Die gesamte rechtliche Aufarbeitung laufe noch und sei hoffentlich morgen abgeschlossen. Wenn insolvenzrechtliche Fragestellungen mit einer Rolle spielen würden, sei es in der Tat schwierig. Er könne verraten, dass der Ausfall von getgoods Arminia etwa in Höhe von 500.000 Euro treffen werde.

Er könne aber auch sagen, dass die schlechte Stimmung, die am Donnerstag bei Arminia noch geherrscht habe, nun der Entschlossenheit gewichen sei, diese Situation bestmöglich für Arminia zu kompensieren. Man werde versuchen, neue Partner zu finden, die bereit seien, einzuspringen und Sponsorings mit Arminia abzuschließen. Wie dies am Ende aussehen werde, könne er noch nicht sagen, es gebe aber viele gute Ideen und es seien auch die ersten Termine gemacht worden. Er gehe davon aus, dass Arminia am Freitag gegen den VfL Bochum mit blanker, aber hoffentlich stolzeschweller Brust auflaufen werde. Man werde sich diesbezüglich nach Abschluss der Bewertung am Dienstagabend aufstellen.

Wenn man aktuell frage, ob für neue Spieler Geld da sei, müsse man nein sagen. Aber es sei nun ihre Aufgabe, alles dafür zu tun, Arminia in die Lage zu versetzen, im Winter die Mannschaft so mit



Spielern verstärken zu können, wie man es für notwendig halte. Er betont, dass man von der Qualität und Mentalität des Kaders nach wie vor zu 100 Prozent überzeugt sei.

Samir Arabi mache 365 Tage im Jahr nichts anderes, als sich permanent zu überlegen, wie man die Mannschaft weiter verbessern könne. Das übergeordnete Ziel sei es, im Mai 2014 den Klassenerhalt zu feiern. Dafür werde man alles tun und alle Register ziehen. Mittelfristiges Ziel sei es, stabiler Zweitligist zu werden und sich sukzessive und nachhaltig zu verbessern. Alle Prozesse, auch das Aktivieren von Mehrerlöspotentialen, wolle man derart steuern, dass man in die Lage komme, die Profimannschaft und die Nachwuchsmannschaften nach und nach weiterzuentwickeln. Es gelte den Klassenerhalt zu erreichen, stabil zu werden und in der kommenden Saison für die Profimannschaft und den Nachwuchs etwas mehr Budget zur Verfügung zu stellen. Im Bereich Mehrerlöspotentiale, Ticketeinnahmen, den Erlöspotentialen in der Stadionsgesellschaft und im Sponsoring sehe man noch Einiges an Potential

Herr Uhlig bedankt sich für die Aufmerksamkeit der Anwesenden.

#### **DSC Arminia Bielefeld e.V.**

Herr Prof. Richter stellt fest, dass alle etwas müde aussehen würden. Hierfür bestehe jedoch kein Grund. Vor zwei Jahren habe man am Rand zur Hölle gestanden und heute sei Arminia immer noch da, so schlimm könne es also nicht sein.

Er wolle zunächst ein paar Vorbemerkungen machen. Alles, was auf dem Platz passiere oder, wenn er an die Tore denke, nicht passiere, schlage sich natürlich bei dem Schatzmeister nieder. Man solle aber zunächst an andere Punkte denken, die seit dem Amtsantritt von Herrn Laufer und ihm vor zwei Jahren passiert seien.

Man sei wieder so weit, dass in OWL wieder mit Arminia geredet werde und unvoreingenommen Geschäftskontakte zustande kämen. Dies sei sehr wichtig.

Man könne natürlich auch sagen: "Warum auch nicht? Wir sind nicht vorbestraft, wir haben keinen Ärger mit der Staatsanwaltschaft, wir zahlen regelmäßig in sechsstelliger Höhe Steuern für Geschäftsjahre nach, für die wir überhaupt keine Verantwortung tragen."

Insofern sei scheinbar alles eigentlich ganz gut und man heule euch niemandem medienwirksam etwas vor, dafür bestehe auch kein Grund. Der Präsident habe bereits gesagt, dass Arminia den Kopf mittlerweile wieder über Wasser habe und man sagen könne, dass man bei Arminia wieder ein funktionierendes operatives Geschäft habe. Man handele nicht planlos, sondern im Rahmen mehrjähriger Pläne und Arminia komme seinen vertraglichen Tilgungsverpflichtungen nach, was heutzutage auch nicht immer selbstverständlich sei. Und Arminia habe die vielen offen kleinen Beträge - oft Lieferantenrechnungen - bezahlt.

Er wolle sich daher für die Unterstützung der vielen bekannten großen Mäzene und Gönner, die nicht genannt werden wollten, aber die jeder kenne, bedanken. Auch den Kleinstgläubigern, die teilweise Rechnungen erlassen hätten oder sehr lange, teils viel zu lange, auf die Zahlungen von Arminia gewartet hätten und dadurch eventuell selbst wirtschaftliche Probleme gehabt hätten, wolle er auch im Namen seiner Präsidiumskollegen danken.



Wenn dies mit den großen und kleinen Förderern nicht funktioniert hätte, dann wäre Arminia heute nicht mehr hier.

Es gebe natürlich immer noch Nörgler und Kritiker, die mit alledem nicht zufrieden seien. Wenn man sich zwei Jahre zurückentsinne, dann sei damals gesagt worden "Wartet mal ab, in zwei Jahren, am 30.06.2013, wird der Sargdeckel über dem DSC zugemacht." Man hätte gewusst oder geglaubt zu wissen, dass dann die Banken zuschlagen würden und dies den Sargdeckel über Arminia zufallen ließe. Man sei aber noch da. Offensicht habe es geklappt, darauf wolle er gleich noch zurückkommen.

Man lebe seit Jahren Transparenz. Dies bedeute nicht, dass man die Wirtschaftszahlen plakatiere, dies wollten auch die Geschäftspartner nicht. Herr Dr. Zillies habe aber das Angebot gemacht, dass man vorbeikommen solle, wenn man etwas wissen wolle. Einige wenige hätten das gemacht, man habe nichts zu verbergen und alle Fragen beantwortet.

Innerhalb der Gremien werde ebenfalls Transparenz gelebt. Alle Gremienvertreter wüssten über den Stand der Zahlen, über die Informationen, welche an Gläubiger hinausgehen und über den Geschäftsverkehr Bescheid. Die Gläubiger seien umfassend informiert, gleiches gelte für die Finanzbehörden und die Banken. Alle seien kooperativ und würden im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten helfen wollen.

Bevor er nun zum Zahlenwerk komme, wolle er noch kurz einen Appell nach außen richten: Arminia habe Gönner bzw. Mäzene, die in den Top 10 der OWL-Wirtschaft ganz weit oben gerankt seien und Arminia lautlos seit Jahren unterstützen würden. Das merke man überall, wo man sich bewege. Nicht nur in Geldflüssen, sondern weil andere auch wüssten, dass man sie im Rücken habe.

Top 10 heiße aber zehn Unternehmen. Jeder von den Anwesenden kenne die Namen der anderen, vielleicht sogar besser als er. Man habe einen Trainer aus dem Rheinland, der sich das Wappen auf die Brust tätowieren lässt. Er frage sich, ob es nicht irgendwo in den Top 10 der OWL-Unternehmen einen gebe, der sein Logo auf dem Trikot platzieren wolle.

Bei aller Euphorie über den Aufstieg müsse man bei dem nachfolgenden Bericht bedenken, dass dieser das letzte Jahr 3. Liga abbilde. Man rede damit über eine Geschäftssituation, in der man noch am Tropf von externen Geldgebern gehangen habe.

Er habe hier einen Euro mitgebracht (zeigt ihn der Versammlung). Bei jedem Euro, der bei Arminia angekommen sei, habe man sich fragen müssen, ob er Fremdkapital, schon Eigenkapital oder bald Eigenkapital sei. Man habe aber zunächst die Augen zugemacht und ihn eingesteckt.

Zunächst wolle er etwas zum e.V. sagen und anschließend einen Gesamtüberblick über die gesamte Arminia-Gruppe geben. Es könne schnell der Eindruck entstehen, dass die Verbindlichkeiten von rechts nach links geschoben würden, was dann am Ende Herr Meinke ausbaden müsse, während alle anderen sich entspannt zurücklehnen würden. Dies sei aber nicht der Fall.

Herr Prof. Richter lässt eine Übersicht einblenden (Folie 39 der Anlage), aus der ersichtlich werde, was sich im letzten Geschäftsjahr verändert habe.

Das Wesentliche sei, dass das Stadion auf der Vermögensseite der Bilanz fast vollständig verschwunden sei. Dort stünden nicht mehr wie in der Vorperiode 21 Mio. Euro, sondern es sei nur noch ein kleiner Rest übriggeblieben. Der Verein habe noch als Vermögenswerte eine Beteiligung an



der Stadiongesellschaft, der "Bad Bank", und natürlich auch an der KGaA, die zunehmend besseren Fußball präsentiert und entsprechende Geldflüsse generiert. Dies sei wichtig, da der Geldkreislauf innerhalb der Arminia-Gruppe sich dadurch erhöhe.

Dies sei auch ihr Job: Man müsse sehen, dass der Geldfluss durch diese drei Gesellschaften wie in kommunizierenden Röhren laufe, sodass alle auskömmlich davon leben könnten. Man habe den eingeschungenen Zustand noch nicht erreicht, nähere sich ihm aber an, was man auch schon ganz gut erkennen könne.

Der e.V. habe zudem Forderungen, da man innerhalb der Arminia-Gruppe Geld an die KGaA verliehen habe.

Sonst könne man nicht sehr viel erkennen, interessanter sei die rechte Seite der Bilanz. Dort könne man erkennen, wie die auf der linken Seite stehenden Vermögenswerte finanziert seien, woher das Geld gekommen sei und wem die Vermögenswerte tatsächlich gehören würden.

Man könne sehen, dass das Eigenkapital null betrage. Eigentlich gehöre dem e.V. also gar nichts mehr, ganz so dramatisch sei dies aber nicht. Ein bedeutender Brocken sei deutlich weniger geworden, die Verbindlichkeiten des e.V. gegenüber Dritten und auch gegenüber der KGaA hätten sich reduziert. In der Aufstellung komme dagegen die Zukunftsanleihe vor, was den Schwerpunkt wieder auf den Sport und nicht mehr auf Immobilien lege.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten betrügen insgesamt 2,148 Mio. Euro, im Vorjahr seien es 19 Mio. Euro gewesen, die gewissermaßen zu Herrn Meinke in die Stadiongesellschaft abgeschoben worden seien. Man werde sich aber gemeinschaftlich um diese kümmern.

Diese Schulden verursachten einen Zinsaufwand, was ein miserables Ergebnis und weniger "Cash in de Täsche" bedeute. Man werde nun sehen, wie sich das Auskehren der Schulden für den Verein ausgezahlt habe. Herr Prof. Richter lässt die Folie 40 der Anlage einblenden.

Man könne unten sehen, dass als Fazit stehe, dass der e.V. künftig in der Lage sei, nachhaltig verlustfrei zu wirtschaften. Die Baustelle sei jetzt eigentlich bereinigt, sodass man nun gemeinschaftlich die Kollegen beim Schuldenabbau unterstützen müsse.

In der Darstellung könne man die Ergebnisstruktur des e.V. erkennen. Da gebe es den ideellen Bereich, in dem die Mitgliedsbeiträge und Spenden ankämen. Die Einnahmen würden entsprechend der Zweckbestimmung in der Satzung für den dritten Bereich in der Übersicht, den Zweckbetrieb "Sport" ausgegeben. Dieser sei defizitär, was aber ganz logisch sei, denn man betreibe Sport und keinen wirtschaftlichen Betrieb.

Damit das funktioniere, habe man im ideellen Bereich die zweckbezogenen Einnahmen, die man dafür ausgeben und ausgleiche. Auf den Rest müsse man aufpassen. Man mache keine Immobilienverwaltung, darum sei der Bereich Vermögensverwaltung kein Thema mehr.

Im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb seien in den Vorjahren horrend hohe Zahlen zu sehen gewesen. Dies seien die Zinsen gewesen, die Arminia so getroffen und dazu geführt hätten, dass dieser Bereich extrem defizitär geworden sei und damit die Gemeinnützigkeit gefährdet habe. Deshalb sei es wichtig, dass dieser Bereich positiv werde. Dies geschehe dadurch, dass man dort beispielsweise Einnahmen von den Tochtergesellschaften generiere. So überweise die Stadiongesellschaft eine



Haftungsvergütung an den e.V., da dieser für die von der Stadiongesellschaft übernommenen Schulden mithaftete. Die Banken hätten den e.V. nicht aus der Verantwortung entlassen, falls die Stadiongesellschaft ihre Zahlungsverpflichtungen irgendwann nicht erfülle. Dies würde man aber bezahlt bekommen. Leistung und Gegenleistung müssten in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

Das führe letztendlich zu einem positiven Gesamtergebnis aus der laufenden, operativen Geschäftstätigkeit. Wenn man dies so weiterführe, funktioniere dies nachhaltig.

Herr Prof. Richter lässt Folie 41 der Anlage einblenden.

Man habe nun aber auch einen Sonderfall zu berücksichtigen, man habe das Stadion verkauft und aus dem Verkauf zusätzlich zu dem normalen Ergebnis von 108.168 Euro ein Geschäft generiert. So wie man privat möglichst teuer sein Auto verkaufe, habe man ebenfalls einen Einmaleffekt umgesetzt. Der einmalige Veräußerungsgewinn aus dem Stadionverkauf habe 3,7 Mio. Euro betragen. Das heißt, man habe für dieses nicht nur den Buchwert, sondern mehr erhalten und entsprechend sehe es ganz positiv aus.

Wenn man sich nun an die vorgestellte Bilanz zurückentsinne, habe dort für das Geschäftsjahr 2011/2012 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Verlust in Höhe von 4 Mio. Euro gestanden. Dieser sei auf die immensen Zinsaufwendungen, die in der Vergangenheit das Ergebnis kaputt gemacht hätten, zurückzuführen.

Bilanzen würden aber nichts vergessen. Man habe sich an einer "Bad Bank" beteiligt und müsse einen anteiligen Verlust von knapp 1 Mio. Euro tragen. Diesen müsse man mit dem positiven Ergebnis aus dem laufenden Geschäftsbetrieb und des Stadionverkaufs in Höhe von insgesamt gut 3,8 Mio. Euro verrechnen, sodass man im e.V. in diesem Geschäftsjahr nur 2,8 Mio. Euro Gewinn mache.

Festzuhalten sei, dass der e.V. von seinen Prozessen derart aufgestellt sei, dass er zurechtkomme.

Aber wo käme denn nun das Geld her, das alle insgesamt leben lasse? Man könne sagen, dass dieses in der KGaA durch Fernsehennahmen und Sponsoring generiert werde. Wie Herr Uhlig berichtet habe, rede man wieder mit Arminia und es werden Umsätze generiert. Die KGaA sei in der Lage, mehr Pacht an die Stadiongesellschaft zu zahlen, damit diese ihre Darlehenszinsen zurückzahlen könne. Und die Stadiongesellschaft könne damit dem e.V. eine Haftungsvergütung bezahlen. So sei der Geldkreislauf zu gestalten, damit alle drei Gesellschaften auskömmlich zurechtkämen.

Das sei das eine, das andere sei, was man noch aus der Vergangenheit an Altlasten zu tragen habe.

Herr Prof. Richter lässt Folie 42 der Anlage einblenden. Aufgeführt seien die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten. Das heißt, alles was sich innerbetrieblich durch Leihen von Geld mit Forderungen untereinander ausgleiche, sei in der Betrachtung konsolidiert.

Man sehe die bereits bei den vorangegangenen Einzelberichten erläuterten Werte: Zum Beispiel die fast 20 Mio. Euro der Stadiongesellschaft oder die im Wesentlichen auf die Fananleihe zurückzuführenden 2,1 Mio. Euro im e.V. Es habe eine Verschiebung gegenüber dem Vorjahr gegeben, was auch beabsichtigt gewesen sei.

Insgesamt habe die Arminia-Gruppe gegenüber Dritten eine Verpflichtung von rund 28 Mio. Euro.



Man rede nun seit Monaten oder Jahren über das Thema Wandlung. Eventuell könnten es einige auch schon nicht mehr hören, weil es kompliziert und schwierig sei. Arminia habe das Glück, Gläubiger zu haben, die bereit seien, ihre Darlehen in Eigenkapital umzuwandeln und sich an dem Firmenkonstrukt Arminia zu beteiligen. Das sei an sich schon positiv.

Und diese Gläubiger seien sogar bereit, dies von 2,5 Mio. Euro auf 5 Mio. Euro zu verdoppeln, wenn sie dies intern, insbesondere steuerrechtlich, geregelt hätten. Dies sei nicht einfach, da Arminia nicht schablonenhafte Gläubiger habe, sondern z.B. Privatleute und Privatunternehmen, wo unterschiedliche steuerliche Regelungen gelten.

Die Vertragspartner seien Arminia wohlgesonnen und bereit, diese Verträge zu designen. Man habe natürlich Steuerfachleute und Juristen, die dies begutachten würden.

Wenn man sich in die Lage der Präsidiumsmitglieder versetze, die dies unterschreiben und den Mitgliedern später Rechenschaft darüber abgeben sollten, entstehe die Frage nach dem Risiko für den Verein. Das Präsidium würde die Interessen der Mitglieder vertreten. Kein Mensch hätte sagen oder schreiben können, welches Risiko das Präsidium für die Mitglieder und den Verein eingehen würde. Dies sei ein Grund gewesen, weshalb das Unterschreiben schwierig gewesen sei.

Aber es sei noch ein anderer wichtiger Grund dazugekommen. Man habe sehr große Summen und viele Gläubiger, mit denen man über alles Mögliche rede: Über Stundungen, Verzichte, Zinssenkungen, Wandlungen und Tilgungsstreckungen.

Man könne nicht für jeden einen extra Vertrag bauen, sondern man benötige eine Blaupause, damit sich niemand über den Tisch gezogen fühle. Alle wollten Arminia helfen und würden erwarten, zumindest in bestimmten Größenordnungen der Darlehensvolumina gleichberechtigt behandelt zu werden. Auch dies sei ein Grund gewesen, über diese Vertragsversionen nachzudenken.

Daher könne man aktuell diesen Wandlungseffekt, die Reduzierung von Schulden, nicht in den Bilanzen selbst ablesen, sondern nur auf dieser Folie.

Der Sachstand habe sich nicht geändert, der Wille und die Bereitschaft seien nach wie vor da und inzwischen habe das Präsidium mehrere Versionen, die man guten Gewissens unterschreiben könne, weil man sorgfältig geprüft habe und man nach Abstimmung in den Gremien mittlerweile dieses eventuell noch kommende Risiko vertreten könne.

Man habe vor einem Jahr von einem Volumen von 2,5 Mio. Euro gesprochen, dies gelte weiterhin. Nur das juristische Machwerk habe sich geändert. Auch die Bereitschaft, dies zu verdoppeln sei weiterhin gegeben.

Wie man in der eingblendeten Übersicht sehen könne, sei es bei einem Volumen der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten von ca. 25 Mio. Euro geblieben. Man tilge aber natürlich weiter.

Herr Prof. Richter lässt zur Folie 42 der Anlage springen und formuliert einen Ausblick:

Das Ziel und die erklärte Bereitschaft sei, weitere 2,5 Mio. Euro zu wandeln. Dies sei zum 30.06.2013 noch nicht wie beabsichtigt erreicht worden. Mit vielen Darlehensgläubigern sei gesprochen worden und man habe insbesondere das schon skizzierte Horrorszenario mit dem Sargdeckel, er nenne hier





das Stichwort Tilgungsstreckungen, abgewendet. Man habe erreicht, ligaabhängig zu denken und in den Planungen variabilisierte Aufwandspositionen und Zahlungsverpflichtungen zu haben. Damit solle verhindert werden, was in der Vergangenheit nach dem Abstieg passiert sei.

Alle Gläubiger seien bereit, soweit sie sich bewegen können, mitzumachen. Die Gespräche würden laufend weitergeführt. Auch bei den Tilgungsstreckungen werde weiter gesprochen, das Thema sei noch nicht abgeschlossen und abgehakt.

Insbesondere das Gespräch mit den Banken sei allgemein als sehr positiv empfunden worden. Im Rahmen einer Besprechung mit den Bankern sei der Satz geprägt worden, dass man wieder glaube, was Arminia in ihren Briefen schreibe.

Herr Prof. Richter bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Herr Laufer bedankt sich für die Berichte, die schwere Kost gewesen seien. Dies hätte aber sein müssen, denn man habe das Ziel, die Gesellschaften zu trennen, sodass sich jeder um die Belange kümmern könne, für den er zuständig sei: Herr Meinke habe sein Stadion, welches er in Schuss halten und vermarkten müsse und welches Erträge bringen müsse. Herr Uhlig habe seine KGaA, mit der er erfolgreich Fußball spielen müsse. Und man habe den e.V., der sich um das Vereinsleben, um die Ausbildung, die Jugend und die Abteilungen kümmere. Dies habe man so gewollt und sei auf einem ganz hervorragenden Weg.

### **TOP 9 Bericht des Verwaltungsrates/ Wirtschaftsrates**

Hans-Hermann Soll berichtet als Vorsitzender des Wirtschaftsrates. Der Wirtschaftsrat schaue ähnlich wie die Mitglieder auf ein ereignisreiches und in einigen Bereichen auch erfolgreiches sowie für die Zukunft erfolgversprechendes Jahr zurück. Bevor er auf einige Punkte tiefer eingehe, wolle er kurz die Aufgaben des Wirtschaftsrates erläutern.

Der Wirtschaftsrat bestehe aus sechs Personen. Drei Personen, Olaf Klötzer, Klaus Meller und er selbst, seien aus der Mitte der Mitgliedschaft in das Gremium gewählt worden. Drei weitere Personen, Dr. David Frink, Thomas Lauritzen und Paul von Schubert, seien vom Präsidium, in der Regel in Abstimmung mit den Sponsoren, vorgeschlagen und ebenfalls von der Mitgliederversammlung gewählt worden.

Im Hinblick auf den Verein bestehe die satzungsgemäße Aufgabe in der Kontrolle und der Beratung des Präsidiums in wirtschaftlichen Themen. Dieser Aufgabe sei der Wirtschaftsrat konsequent nachgegangen. So habe er etwa alle zwei Monate in internen Sitzungen, oft aber auch zusammen mit dem Präsidium die wirtschaftliche Situation des Vereins erörtert, zum Beispiel die Liquiditätslage oder die Planung und Umsetzung des Haushaltes.

Die Mitglieder des Wirtschaftsrates würden sich aber nicht nur um den e.V. kümmern, sondern seien satzungsgemäß auch Mitglieder des Aufsichtsrates der KGaA, also der Tochtergesellschaft, in die der Spielbetrieb vor einigen Jahren ausgegliedert wurde.

Dieses Gremium, der Aufsichtsrat, komme etwa jeden Monat zusammen und lasse sich vom Geschäftsführer Markus Uhlig, dem sportlichen Leiter Samir Arabi und der Leiterin der Buchhaltung



und Finanzen Stephanie Schlüter die aktuelle Situation sowie die zukünftigen Pläne und Maßnahmen erläutern. Hier hätten im vergangenen Geschäftsjahr primär die Einhaltung des Budgets und die Sicherstellung der Liquidität im Vordergrund gestanden. Der Wirtschaftsrat sei der Ansicht, die Gratwanderung zwischen konsequentem Sparkurs und ausreichendem Investment zur sportlichen Weiterentwicklung sei erfolgreich beschritten worden. Der Aufstieg in die zweite Liga berge zahlreiche Chancen, nicht zuletzt durch die sich bietenden Einnahmepotenziale aus Fernseh- und Sponsorengeldern sowie Zuschauereinnahmen. Er berge aber auch Risiken in Form steigender Kosten in sich. Hierzu würden vorrangig höhere Ausgaben für die Profimannschaft oder für die immer noch deutlich zu verbessernde Infrastruktur zählen.

Hier werde der Wirtschaftsrat weiter wachsam sein und sich der Aufgabe stellen, die Ausgewogenheit zwischen dem Wunsch nach zusätzlicher sportlicher Verstärkung einerseits und dem auch wirklich finanziell Machbaren andererseits zu wahren. Die Aufgaben für die laufende Saison seien somit klar gesteckt: Klassenerhalt im sportlichen Bereich unter Wahrung der wirtschaftlich vertretbaren Ziel- und Eckwerte.

Neben dem klassischen e.V. und der KGaA mit dem Spielbetrieb hätten die Mitglieder des Wirtschaftsrates aber auch ein drittes Geschäftsfeld im Fokus: Die Stadiongesellschaft.

Hier könne der Wirtschaftsrat berichten, dass die Ausgliederung im zugrundeliegenden Zeitraum abgeschlossen wurde und dass es gelungen sei, für die Position eines Geschäftsführers Herrn Gerrit Meinke zu gewinnen. Der Wirtschaftsrat habe diese Prozesse eng begleitet und mitgestaltet. So seien Dr. David Frink und Hans-Hermann Soll selbst Mitglieder der Arbeitsgruppe Stadiongesellschaft gewesen, die in zahlreichen und regelmäßigen Treffen die notwendigen Maßnahmen erörtert und initiiert habe. Herr Soll versichert, dass die Mitglieder des Wirtschaftsrates im Beirat dieser Gesellschaft auch weiterhin beratend und kontrollierend zur Verfügung stehen werden.

Vorrangiges Ziel in Bezug auf die Arminia-Gruppe mit ihren drei Tochtergesellschaften seien die konsequente Fortführung, wenn möglich sogar Intensivierung des Konsolidierungs- und Entschuldungskurses. Hierzu habe man gremien- bzw. gesellschaftsübergreifend ein mittelfristiges Konzept entwickelt. Teilziele seien die Schaffung eines autarken e.V. mit Fokus auf seine Abteilungen, ein ausreichend finanzierter und mit guten Perspektiven ausgestatteter Profi- und Nachwuchsbereich in der KGaA sowie eine Stadiongesellschaft, deren Schwerpunkt auf der von den übrigen Vereinsbereichen unabhängigen Finanzierung und dem Betrieb der Infrastruktur, also des Stadions und des Trainingsgeländes liege.

Primäres wirtschaftliches Ziel für die Gesamtgruppe sei die nachhaltige Entschuldung unserer Arminia, woran noch hart dran gearbeitet werden müsse. Das beinhalte die Akquisition frischen Geldes, die Wandlung von Fremd- in Beteiligungskapital, die Sicherstellung der Liquidität sowie das autarke, zweckgerichtete Wirtschaften in den einzelnen Gesellschaften.

Dafür werde sich der Wirtschaftsrat auch in Zukunft weiterhin konsequent einsetzen und den nötigen Maßnahmen initiiierend, beratend, aber auch kontrollierend zur Seite stehen.

An dieser Stelle wolle Herr Soll als Sprecher des Wirtschaftsrates für die Zusammenarbeit des vergangenen Jahres bei allen Mitarbeitern und Gremienkollegen bedanken und dabei zwei Personen ganz besonders hervorheben.



Zunächst gelte der Dank dem ehemaligen Wirtschafts- und Aufsichtsratsmitglied Herrn Paul von Schubert, der in diesen Gremien über einen langen Zeitraum den Verein mit seinem Know-How, seinem Engagement und seinen Kontakten gestaltet und hervorragend beraten habe. Herr von Schubert könne heute leider aufgrund einer Erkrankung nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen, er wünsche ihm eine schnelle Genesung und danke ihm auch für die Bereitschaft, den Gremien als kooptiertes Mitglied beratend und gestaltend zur Seite zu stehen.

Weiterer und auch ganz besonderer Dank richte sich an Herrn Dr. Zillies. Der Wirtschaftsrat akzeptiere seine Entscheidung, die zugleich aber auch sehr bedauerlich sei. Herr Dr. Zillies habe in den vergangenen zwei Jahren mit seiner Kompetenz, seiner Ruhe und seiner Gradlinigkeit maßgeblich zum sportlichen Aufschwung und zur finanziellen Konsolidierung beigetragen. Hier könne man nur sagen: Gestecktes Ziel klasse erfüllt und besten Dank dafür!

Während der vorangegangenen Danksagung habe er auch kurz schmunzeln müssen, denn er habe Herrn Dr. Zillies mit seiner Penetranz manchmal ziemlich auf die Palme gebracht. Und auch das sei ein besonderes Erlebnis gewesen.

An dieser Stelle wolle er betonen, dass beide Personen, Dr. Jörg Zillies und Paul von Schubert, im Verein Verantwortung übernommen und getragen hätten, als die Situation sowohl sportlich als auch finanziell alles anderes als rosig und zukunftssträchtig gewesen sei. Dies verdiene besonderen Dank.

Jetzt heiße es, diesen noch langen und holprigen Weg, wie gerade erst am Beispiel getgoods deutlich geworden sei, weiterzugehen. Der Wirtschaftsrat freue sich daher, dass es gelungen sei, Herrn Hartmut Ostrowski für eine Mitarbeit in den Gremien zu gewinnen. Der Wirtschaftsrat unterstütze einhellig und mit Nachdruck die Kandidatur für einen Sitz im Wirtschaftsrat und empfehle den anwesenden Mitgliedern, dem Wahlvorschlag des Präsidiums zu folgen. Mit dem Sitz im Wirtschaftsrat sei gleichzeitig ein Sitz im Aufsichtsrat verbunden. Vorbehaltlich der Wahl durch die Mitgliederversammlung präferiere der Wirtschaftsrat auch die Übernahme des Vorsitzes im Aufsichtsrat durch Herrn Ostrowski. Sein Know-How und seine Erfahrung seien nach Meinung des Wirtschaftsrates erfolversprechende Garantien für eine positive Weiterentwicklung unserer Arminia.

Herr Soll bedankt sich für die Aufmerksamkeit der Mitglieder.

Nachfragen zum Bericht des Wirtschaftsrates werden nicht gestellt.

### **TOP 10 Bericht der Rechnungsprüfer**

Das Protokoll der Rechnungsprüfung vom 06.11.2013 wird von Herrn Schröder verlesen.

Bei der Mitgliederversammlung am 02.12.2012 erhielten die Rechnungsprüfer Herr Günter Schröder und Herr Michael Lewang den Auftrag, die satzungsgemäße Rechnungsprüfung für den Zeitraum vom 01.07.2012 bis zum 30.06.2013 durchzuführen. Herr Schröder berichtet, dass diese Prüfung am Mittwoch, den 06.11.2013, in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle des DSC Arminia Bielefeld in der Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr stattgefunden habe. Ebenfalls anwesend gewesen seien Frau Stephanie Schlüter, Leiterin der Finanzbuchhaltung, und Frau Daniela Schröther als Verantwortliche für die Buchhaltung des DSC Arminia Bielefeld e.V.. Alle für die Prüfung relevanten Unterlagen seien von ihnen zur Verfügung worden. Es habe sich dabei im Einzelnen um die folgenden Unterlagen gehandelt:



1. Eingangs- und Ausgangsrechnungen aus dem Zeitraum vom 01.07.2012 bis zum 30.06.2013
2. Bankauszüge der Volksbank und der Sparkasse Bielefeld, sowie Kassenabrechnungen der einzelnen Abteilungen für den zu prüfenden Zeitraum.

Die Belege seien stichprobenartig geprüft worden und bei Rückfragen erhielten die Rechnungsprüfer durch Frau Daniela Schröther zusätzlich die erläuternden Informationen. Eine inhaltliche Prüfung der Belege war nicht Gegenstand des Auftrages und sei aus diesem Grund nicht durchgeführt worden.

Die Rechnungsprüfer bescheinigen dem Verein ein ordnungsgemäßes Belegwesen ohne Mängel. Herr Schröder empfiehlt im Namen der Rechnungsprüfer die Entlastung des Präsidiums. Nachfragen zum Bericht der Rechnungsprüfer werden nicht gestellt.

Herr Schröder bedankt sich für die gute Zusammenarbeit bei Herrn Lewang, der jetzt aus diesem Amt ausscheiden müsse, da er nicht erneut wiedergewählt werden könne.

### **TOP 11 Aussprache zu den Berichten**

Präsident Hans-Jürgen Laufer fragt nach Wortmeldungen zur Aussprache zu den Berichten. Auch auf nochmalige Nachfrage erfolgen keine Wortmeldungen aus der Versammlung. Daraufhin schließt Herr Laufer die Aussprache und übergibt das Wort für die Entlastungen an Michael Fredebeul.

### **TOP 12 Entlastung des Präsidiums**

Herr Fredebeul begrüßt alle Anwesenden. Er gibt um 22:10 Uhr bekannt, dass zum jetzigen Zeitpunkt 213 stimmberechtigte Mitglieder und 6 nicht stimmberechtigte Personen anwesend sind.

Er schlägt vor, über die Entlastung „en bloc“ und per Handzeichen abzustimmen.

Die Versammlung stimmt dem vorgeschlagenen Abstimmungsverfahren ohne Gegenstimme und ohne Enthaltungen zu.

Herr Fredebeul stellt satzungsgemäß den Antrag auf Entlastung des Präsidiums für den Zeitraum 01.07.2012 – 30.06.2013, namentlich der Herren

Dr. Jörg Zillies (Präsident),

Hans-Jürgen Laufer (Vizepräsident) und

Prof. Dr. Richter (Schatzmeister) das Präsidium des DSC Arminia Bielefeld e.V..

Mit 211 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen wird das Präsidium von der Jahreshauptversammlung entlastet.

### **TOP 13 Entlastung des Wirtschaftsrates**

Herr Fredebeul schlägt vor, über die Entlastung „en bloc“ und per Handzeichen abzustimmen.

Die Versammlung stimmt dem vorgeschlagenen Abstimmungsverfahren ohne Gegenstimme und ohne Enthaltungen zu.



Herr Fredebeul stellt satzungsgemäß den Antrag auf Entlastung des Wirtschaftsrates für den Zeitraum 01.07.2012 – 30.06.2013, namentlich der Herren

Olaf Klötzer,  
Klaus Meller,  
Hans-Hermann Soll,  
Dr. David Frink,  
Thomas Lauritzen und  
Paul von Schubert .

Mit 208 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen werden die genannten Verwaltungsräte von der Jahreshauptversammlung entlastet.

### **TOP 14 Wahl der Rechnungsprüfer**

Herr Fredebeul erläutert, dass Herr Lewang satzungsgemäß nicht erneut wiedergewählt werden darf.

Er gibt bekannt, dass zwei Kandidaten zur Wahl bereitstehen. Dies seien Herr Günter Schröder und Herr Thorsten Heidemann. Herr Schröder habe der Versammlung gerade den Rechnungsprüferbericht vorgestellt. Herr Fredebeul fragt, ob eine erneute Vorstellung durch Herrn Schröder gewünscht wird. Dieser Wunsch besteht nicht.

Herr Laufer entschuldigt die Abwesenheit von Herrn Heidemann, der von einem auswärtigen Termin versucht habe, rechtzeitig zur Versammlung in Bielefeld zurück zu sein, dies jedoch leider nicht geschafft habe. Herr Heidemann habe ihn gebeten, die Vorstellung stellvertretend zu übernehmen, sofern dies gewünscht werde. Die Versammlung bejaht die Nachfrage.

Herr Laufer verliest die von Herrn Heidemann übermittelten Daten: Thorsten Heidemann wohne in Bielefeld in der Kanzleistraße 7. Er sei am 04.03.1964 geboren, verheiratet und habe zwei Töchter. Er arbeite selbständig als Partner einer Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungsgesellschaft und Rechtsanwaltskanzlei mit 50 Mitarbeitern in Bielefeld. Den Mitgliedsausweis habe er zwar nicht spontan finden können, sei mit der Beitragszahlung aber auf dem Laufenden. Nachfragen werden nicht gestellt.

Herr Fredebeul schlägt vor, die Rechnungsprüfer „en bloc“ und per Handzeichen zu wählen. Die Versammlung stimmt dem vorgeschlagenen Wahlverfahren ohne Gegenstimme und ohne Enthaltungen zu.

Mit 211 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen werden die vorgeschlagenen Kandidaten von der Jahreshauptversammlung gewählt.

Herr Schröder nimmt die Wahl um 22:17 Uhr an. Herr Heidemann hatte bereits im Vorfeld gegenüber Herrn Laufer erklärt, die Wahl im Falle der Zustimmung durch die Mitglieder anzunehmen.

### **TOP 15 Bestätigung der Präsidiumswahl vom 21.08.2013**

Herr Laufer erläutert das vorgesehene Prozedere: Während der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 21.08.2013 habe Herr Faber als Vorsitzender des Nominierungsausschusses bereits die stattgefundene Präsidiumswahl geleitet und werde dies nun



erneut vornehmen. Es gehe um die Nachwahl von Herrn Kiezewski in das Präsidium sowie die Zustimmung der Mitgliederversammlung zur Ämterverteilung innerhalb des Präsidiumsteams wie vom Nominierungsausschuss vorgeschlagen.

Diese beiden Vorgänge seien in der außerordentlichen Versammlung in einem Wahlgang zusammengefasst worden, was eventuell rechtlich angreifbar sein könnte. Um kein Risiko einzugehen und Rechtssicherheit zu schaffen, werde die Nachwahl daher nun noch einmal in getrennten Wahl- und Abstimmungsverfahren durchgeführt. Herr Laufer übergibt das Wort an Hans-Joachim Faber.

Herr Faber erklärt, dass Herr Bernard Kiezewski für das Präsidium satzungsgemäß kandidiere.

Er fragt, ob von den Mitgliedern die geheime Abstimmung gewünscht wird. Dies ist nicht der Fall. Herr Faber schlägt daher vor, die Nachwahl in offenem Wahlverfahren und per Handzeichen durchzuführen. Die Versammlung stimmt dem vorgeschlagenen Wahlverfahren ohne Gegenstimme und ohne Enthaltungen zu.

Er fragt die Anwesenden, ob Nachfragen zum Wahlverfahren oder zur Kandidatur von Herrn Kiezewski bestehen. Dies ist nicht der Fall.

Herr Faber führt daraufhin die Nachwahl von Herrn Bernard Kiezewski in das Präsidium des Vereins durch.

Er erklärt, dass 213 Stimmen abgegeben worden sind, darunter 0 ungültige Stimmen und 1 Enthaltung. Somit werden zur Ermittlung der benötigten einfachen Mehrheit 212 gültige abgegebene Stimmen zugrundegelegt, analog der Rechtsprechung des BGH (Urteil vom 25. Januar 1982, Aktenzeichen II ZR 164/81).

Für die Nachwahl von Herrn Kiezewski stimmen 212 Mitglieder,  
gegen die Nachwahl von Herrn Kiezewski stimmen 0 Mitglieder.

Herr Faber erklärt, dass damit Herr Kiezewski einstimmig in das Präsidium gewählt wurde. Bernard Kiezewski nimmt die Wahl an.

Hans-Joachim Faber erklärt, dass nach dem Rücktritt von Herrn Dr. Zillies vom Amt des Präsidenten eine Ämterrochade stattgefunden habe. Im Dialog mit Hans-Jürgen Laufer, Prof. Dr. Hermann Richter sowie Bernard Kiezewski habe der Nominierungsausschuss eine Aufgabenverteilung innerhalb des neuen Präsidiumsteams erarbeitet. Der Mitgliederversammlung sei vorgeschlagen worden, Herrn Laufer das Amt des Präsidenten zu übertragen, Herrn Prof. Dr. Richter als Schatzmeister beizubehalten sowie Herrn Kiezewski als Präsidiumsmitglied für die Abteilungen zu beauftragen.

Er fragt die Versammlung, ob Nachfragen zu dem Vorschlag des Nominierungsausschusses oder an das Präsidiumsteam bestehen. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Er schlägt vor, über das Präsidiumsteam in der genannten Ämterverteilung „en bloc“ und per Handzeichen abzustimmen. Die Versammlung stimmt dem vorgeschlagenen Abstimmungsverfahren ohne Gegenstimme und ohne Enthaltungen zu.

Herr Faber bittet die Mitgliederversammlung um Zustimmung zu dem vorgeschlagenen und soeben vorgestellten Präsidiumsteam, namentlich der Herren



Hans-Jürgen Laufer als Präsident,  
Prof. Dr. Hermann Richter als Schatzmeister und  
Bernard Kiezewski als Präsidiumsmitglied für die Abteilungen und führt die Abstimmung durch.

Hans-Joachim Faber gibt bekannt, dass das Präsidiumsteam bei 0 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen die einstimmige Zustimmung der Mitgliederversammlung erhalten habe. Herr Laufer, Herr Prof. Dr. Richter und Herr Kiezewski erklären auf Nachfrage von Herrn Faber, dass sie die ihnen von der Mitgliederversammlung übertragenen Aufgaben annehmen.

### **TOP 16 Vorstellung und Nachwahl zum Wirtschaftsrat**

Herr Laufer erläutert, dass nach dem Rücktritt von Paul von Schubert eine Nachwahl in den Wirtschaftsrat erforderlich ist. Das Präsidium schlage Herrn Ostrowski vor, der sich zunächst vorstellen solle. Herr Laufer übergibt damit das Wort an Herrn Ostrowski.

Herr Ostrowski stellt sich selbst der Mitgliederversammlung vor und schildert zunächst einige eigene Erinnerungen an Spiele von Arminia, die teils zurück bis in die 70er Jahre reichen.

Er sei in Bielefeld am 25. Februar 1958 geboren, sei am Helmholtz-Gymnasium zur Schule gegangen und habe anschließend BWL an der Universität Bielefeld studiert. Er habe bei Bertelsmann fast 30 Jahre gearbeitet, dort den Weg vom Assistenten zum Vorstandsvorsitzenden gemacht und letztendlich dabei viel gelernt habe.

Inzwischen sei er seit zwei Jahren selbständig und arbeite in Beiräten und Aufsichtsräten von lokalen, regionalen, aber auch internationalen Unternehmen, wie Bertelsmann, Nobilia, der Nagel Group in Vermold und einige andere. Außerdem arbeite er für eine amerikanische Investmentbank. Er habe diverse kleinere Unternehmensbeteiligungen, sei für einige Jahre Mitglied der Vollversammlung der IHK gewesen und glaube, dass er in zahlreichen Unternehmen in Ostwestfalen gut bekannt sei.

Früher habe er selbst in der 4. Liga den echten Mittelstürmer gespielt, was lange her sei. Er sei jetzt zweiter Vorsitzender vom TuS Dornberg, habe viele interessante Spiele gesehen von Weltmeisterschaften bis zum Amateurfußball, sei auch regelmäßig beim DSC. Er sage gleich, dass er kein Geld mitbringe und auch keine Sponsoren. Er habe ein wenig Managementenerfahrung durch die Zeit bei Bertelsmann und liebe den Sport. Er kenne viele Entscheider in Ostwestfalen persönlich, deren Vertrauen er zu genießen glaube.

Er habe sich seit zwei Monaten mit dem Verein beschäftigt, auch mit den Gremien und er sehe einen gut geführten Verein. Dieser Verein habe ein exzellentes Präsidium, eine sehr gute Geschäftsführung und auch im Aufsichtsrat seien gute Weichen gestellt. Sportlich sei der Aufstieg gelungen und finanziell sehe er die Arminia gut vorangekommen, aber sie sei noch nicht im absoluten Gleichgewicht. Es gebe noch unglaublich viel zu tun und deshalb sei er hier.

Alles drehe sich hier um das Produkt Fußball. Wenn alles laufe, dann kämen Zuschauer, flössen die Fernsehgelder und die Sponsoren gäben gern und stolz ihre Unterstützung. Dann seien auch interessantere Spieler, als Arminia sie heute schon hätte, bereit, hier nach Bielefeld zu kommen. Fußball habe eine wichtige soziale Funktion. Die Alm, die SchücoArena, sei ein Ort der Freude, des Stolzes, der Euphorie, manchmal aber auch der Trauer. Dabei mitzumachen, aus diesem nun wieder ein Event, ein Ereignis, zu machen, wie Herr Laufer es heute so schön gesagt habe, so wie es damals





gewesen sei, als der 100-Tore-Sturm mit Sackewitz, Eilenfeld und Schock auflief und den Aufstieg in die 1. Liga schon fünf Spieltage vor Ende der Saison geschafft habe, das würde ihm Freude machen. Dabei wolle er mithelfen und deshalb stelle er sich zur Wahl. Er würde sich freuen, wenn die Mitgliederversammlung ihm ihr Vertrauen ausspräche.

Herr Laufer erklärt, dass die Nachwahl durch den Rücktritt von Paul von Schubert notwendig geworden sei, der am 25.10.2013 per Einschreiben eingegangen sei. Herr Ostrowski kandidiere somit auf eines der drei Wirtschaftsratsämter, das auf den Vorschlag des Präsidiums gewählt werde. Dieses sei von den Kompetenzen überzeugt und empfehle der Mitgliederversammlung, Herrn Ostrowski zu wählen. Für die Wahl übergibt er das Wort an Herrn Fredebeul.

Herr Fredebeul schlägt vor, die Nachwahl in offenem Wahlverfahren und per Handzeichen durchzuführen. Die Versammlung stimmt dem vorgeschlagenen Wahlverfahren ohne Gegenstimme und ohne Enthaltungen zu.

Er fragt die Anwesenden, ob Nachfragen zum Wahlverfahren oder zur Kandidatur von Herrn Ostrowski bestehen. Dies ist nicht der Fall.

Herr Fredebeul führt daraufhin die Nachwahl von Herrn Hartmut Ostrowski in den Wirtschaftsrat des Vereins durch.

Er erklärt, dass 213 Stimmen abgegeben worden sind, darunter 0 ungültige Stimmen und 1 Enthaltung. Somit werden zur Ermittlung der benötigten einfachen Mehrheit 212 gültige abgegebene Stimmen zugrundegelegt, analog der Rechtsprechung des BGH (Urteil vom 25. Januar 1982, Aktenzeichen II ZR 164/81).

Für die Nachwahl von Herrn Ostrowski stimmen 212 Mitglieder,  
gegen die Nachwahl von Herrn Ostrowski stimmen 0 Mitglieder.

Herr Fredebeul erklärt, dass damit Herr Ostrowski einstimmig in den Wirtschaftsrat gewählt wurde.

Um 22:31 Uhr nimmt Herr Ostrowski die Wahl auf Nachfrage von Herrn Fredebeul an.

Herr Fredebeul und Herr Laufer gratulieren diesem zur Wahl.

### **TOP 17 Satzungsänderungsanträge**

Herr Laufer berichtet, dass von den Mitgliedern der Satzungskommission Anträge auf Änderung der Satzung sowie der Beitragsordnung eingegangen sind. Er schlägt vor, dass zunächst alle beantragten Satzungsänderungen vorgestellt werden und nach der Aussprache en bloc per Handzeichen über diese abgestimmt wird statt nach jedem einzelnen Paragraphen abzustimmen. Die Versammlung stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

Herr Laufer übergibt daraufhin das Wort an Sebastian Kraus.

Herr Kraus erläutert, dass sowohl Änderungen zur Beitragsordnung als auch zur Satzung vorgesehen sind. Über diese beiden müsse am Ende getrennt abgestimmt werden, es handele sich somit um zwei Abstimmungsvorgänge. Er stellt die einzelnen beantragten Änderungen im Wortlaut vor und



erläutert diese. Die beantragten Änderungen werden zusätzlich im Wortlaut mit der jeweiligen Begründung auf der Leinwand angezeigt und betreffen die Satzungsparagraphen

- 9 Abs. 1 [Einfügung Vereinsjugendtag und Vereinsjugendausschuss als Organe des Vereins]
- 10 Abs. 3 [Versammlungs- und Wahlordnung gestrichen]
- 11 Abs. 3 [Versammlungs- und Wahlordnung gestrichen]
- 12 Abs. 3 [Altersgrenze Präsidium angehoben und auf Geschäftsjahreszeitraum bezogen]
- 13 Abs. 2 [Altersgrenze Ehrenrat auf Geschäftsjahreszeitraum bezogen]
- 13a Abs. 1 [Versammlungs- und Wahlordnung gestrichen, Zuständigkeit für Ehrenordnung und Wahl]
- 14 Abs. 2 [Altersgrenze Wirtschaftsrat angehoben und auf Geschäftsjahreszeitraum bezogen]
- 14 Abs. 7 [Übergangsregelung Versammlungs-/ Wirtschaftsrat gestrichen]
- 15 Abs. 2 [Bildung des Nominierungsausschusses gremienunabhängig formuliert]
- 15 Abs. 3 [verpflichtende Entsendung des Abteilungsleiters „Nachwuchs männlich“ gestrichen]
- 15a Abs. 1 [Konkretisierung Präsidiumsteam-Bildung]
- 15a Abs. 2 [redaktionelle Anpassung, Buchstabe des Satzungsparagraphen im Verweis korrigiert]
- 15a Abs. 3 [Konkretisierung Präsidiumsteam-Bildung in Nachwahlsituationen]
- 20 Abs. 3 [Einfügung Ausnahmeregelung für erlaubte Doppelfunktionen]

sowie die

Präambel [Buchstabe des Satzungsparagraphen im Verweis korrigiert]

und Paragraph 2 Abs. 2 [Bezeichnung für das Beitragseinzugsverfahren geändert]

der Beitragsordnung. Alle beantragten Änderungen im Wortlaut sind diesem Protokoll als Anlage 2 angehängt.

Nach jedem inhaltlichen Themenkomplex als auch nach Abschluss der gesamten Erläuterung fragt Herr Kraus nach Wortmeldungen oder Fragen.

Ein Mitglied erkundigt sich hinsichtlich der Änderungen der § 15a Abs. 1 und 3, ob die Zusammenstellung der Bewerber für das Präsidium zu Präsidiumsteams nicht eine Einschränkung der Wahlmöglichkeit der Mitglieder darstelle.

Herr Kraus erläutert, dass keine inhaltliche Änderung beabsichtigt sei, sondern dass der Ablauf lediglich verständlicher in der Satzung dargestellt werden solle. Er verweist auf die Präsidiumsnachwahl vom 21.08.2013, die am heutigen Abend bestätigt worden sei und nach dem gleichen Modus stattgefunden habe. Wie Herr Faber erläutert habe, habe die Nachwahl aus einer Wahl von Personen in das Präsidium und einer Zuordnung der Personen zu Ämtern bestanden.

Die Satzung bedinge, dass die drei Präsidiumsmitglieder alle benötigten Kompetenzen abdecken müssten: Die finanzielle Kompetenz des Schatzmeisters, einen Ansprechpartner für die Abteilungen und einen Präsidenten, der den Verein nach außen vertritt. Um solch ein stimmiges Team zu gewährleisten, sei 2011 der Nominierungsausschuss als Organ eingeführt worden.

Dies bedinge natürlich, dass der Nominierungsausschuss "fertige" Teams vorschlage. Diesen Vorschlägen müssten die Mitglieder aber natürlich nicht folgen und könnten auch einzelne Bewerber ablehnen. Dann sei der Nominierungsausschuss gefragt, um eine Alternative zu finden. Dies sei zwar eine schwierige Aufgabe, nach seinem Eindruck sei dies bislang aber immer gut verlaufen.



Herr Kraus erkundigt sich, ob hierzu oder zu einem anderen Punkte weitere Fragen vorliegen. Dies ist jedoch nicht der Fall.

Herr Laufer dankt Herrn Kraus für die Erläuterung sowie der gesamten Satzungscommission für die geleistete Arbeit im Vorfeld. Für die Abstimmungen wird das Wort an Herrn Fredebeul übergeben.

Herr Fredebeul stellt die Satzungsänderungen, wie in Anlage 2 angehängt, zur Abstimmung. Er versichert sich erneut, dass das offene Wahlverfahren "en bloc" wie von Herrn Laufer vorgeschlagen zur Anwendung kommen soll. Die Mitgliederversammlung stimmt einstimmig für das vorgeschlagene Vorgehen.

Für die beantragte Änderung der Beitragsordnung stimmen 212 Mitglieder bei 0 Gegenstimmen und einer Enthaltung. Somit werden zur Ermittlung der benötigten einfachen Mehrheit 212 gültige abgegebene Stimmen zugrundegelegt, analog der Rechtsprechung des BGH (Urteil vom 25. Januar 1982, Aktenzeichen II ZR 164/81).

Für die Verabschiedung der Satzungsänderungen stimmen 212 Mitglieder bei 0 Gegenstimmen und einer Enthaltung.

Herr Fredebeul gibt bekannt, dass 213 Stimmen abgegeben wurden, darunter 0 ungültige und 1 Enthaltung. Somit werden zur Ermittlung der benötigten  $\frac{3}{4}$ - Mehrheit 212 gültige abgegebene Stimmen zugrundegelegt, analog der Rechtsprechung des BGH (Urteil vom 25. Januar 1982, Aktenzeichen II ZR 164/81).

Für die Verabschiedung der Satzungsänderungen stimmen 212 Mitglieder  
Gegen die Verabschiedung der Satzungsänderungen stimmen 0 Mitglieder

Für die beantragte Änderung der Beitragsordnung stimmen 212 Mitglieder  
Gegen die beantragte Änderung der Beitragsordnung stimmen 0 Mitglieder

Herr Laufer stellt fest, dass alle vorgestellten Änderungen der Satzung sowie der Beitragsordnung damit einstimmig angenommen wurden.

#### **TOP 18 Antrag des Präsidiums zur Kapitalerhöhung in der DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA**

Hans-Jürgen Laufer übergibt das Wort zur Vorstellung des Antrags an Prof. Dr. Richter. Dieser stellt den Antrag des Präsidiums im Wortlaut vor und erläutert diesen. Es handele sich dabei um einen Vorratsbeschluss, der identisch zu demjenigen im vergangenen Jahr sei und erneut um ein Jahr verlängert werden sollte. Einen konkreten Anlass bzw. bereitstehenden potentiellen Investor gebe es aber aktuell nicht. Er verliest ihn im Wortlaut wie folgt:

**„Die Mitglieder des DSC Arminia Bielefeld e.V. stimmen einer Kapitalerhöhung in der DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA auch durch fremde Dritte zum Nennbetrag von bis zu weiteren 1,490 Mio. Euro zu und beauftragen das Präsidium, die Einräumung einer Rückkaufoption zu verhandeln. Diese Regelung gilt ab Beschlussdatum bis zur nächsten ordentlichen Jahreshauptversammlung.“**



Nach dem Verlesen erfolgen zwei Wortmeldungen. Ulrike Polenz und Sebastian Kraus merken hierbei jeweils an, dass der verlesene Antragswortlaut nicht in Gänze der beschlossenen Fassung des Vorjahres entspreche. Es fehle ein Satz aus der Beschlussvorlage des vergangenen Jahres, welcher die maximale Beteiligungssumme eines einzelnen Investors begrenze und somit noch eingefügt werden müsse. Dieses wird nach erneuter Durchsicht des letztjährigen Protokolls veranlasst und Herr Prof. Richter stellt die korrigierte Beschlussvorlage im Wortlaut vor:

**„Die Mitglieder des DSC Arminia Bielefeld e.V. stimmen einer Kapitalerhöhung in der DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA auch durch fremde Dritte zum Nennbetrag von bis zu weiteren 1,490 Mio. Euro zu und beauftragen das Präsidium, die Einräumung einer Rückkaufoption zu verhandeln. Die maximale Summe der Beteiligung eines einzelnen Kapitalgebers bleibt weiterhin insgesamt auf 1,5 Mio Euro beschränkt. Diese Regelung gilt ab Beschlussdatum bis zur nächsten ordentlichen Jahreshauptversammlung.“**

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht, Nachfragen werden nicht gestellt. Herr Prof. Richter übergibt das Wort für die Abstimmungsleitung daraufhin an Herrn Fredebeul.

Herr Fredebeul schlägt vor, die Beschlussfassung in offenem Abstimmungsverfahren und per Handzeichen durchzuführen. Die Versammlung stimmt dem vorgeschlagenen Verfahren ohne Gegenstimme und ohne Enthaltungen zu. Daraufhin führt Herr Fredebeul die Abstimmung durch.

Er gibt anschließend bekannt, dass der Antrag des Präsidiums zur Kapitalerhöhung in der DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA mit der eingearbeiteten Einfügung von der Jahreshauptversammlung bei 1 Enthaltung und 1 Gegenstimme mit deutlicher Mehrheit angenommen wurde.

### **TOP 19 Vorstellung „ARMINIA ist mehr“**

Herr Laufer übergibt das Wort für die Vorstellung von „Arminia ist mehr“ an Marcus Uhlig. Herr Uhlig schlägt mit Blick auf die inzwischen auf schon fast 23 Uhr vorgerückte Uhrzeit vor, die Präsentation auf einen eigenen Fan- und Mitgliederabend zu verschieben. Die vorbereitete Präsentation befasse sich mit einem sehr wichtigen und spannenden Projekt, dem er eine Plattform geben wolle. Unter [www.arminia-ist-mehr.de](http://www.arminia-ist-mehr.de) werde das gesamte soziale Engagement von Arminia vorgestellt, dazu auch alle Möglichkeiten, diese sozialen Projekte auch außerhalb des Fußballs zu unterstützen. Das sei ein so gutes Projekt, das auch einige Zeit zur Vorstellung benötige. Er wolle daher vorschlagen, das an einem eigenen Abend gebührend und in Ruhe vorzustellen. Wer jedoch schon neugierig geworden sei, könne es sich bereits online ansehen. Seit heute sei es unter der genannten URL zu finden.

Die Mitgliederversammlung stimmt dem vorgeschlagenen Vorgehen zu.

Herr Laufer betont nochmals, dass in dem Projekt sehr viel Arbeit und Herzblut stecke und dass er hoffe, an dem nun folgenden Abend alle heute Anwesenden wiederzusehen.

Herr Laufer teilt mit, dass keine weiteren Anträge von Mitgliedern eingereicht wurden und fragt die Versammlung, ob anwesende Mitglieder Anträge stellen möchten. Dies ist nicht der Fall.

#### TOP 21 Verschiedenes

Hans-Jürgen Laufer fragt, ob noch jemand zum Punkt Verschiedenes etwas anmerken möchte oder Themen zu besprechen habe. Es gibt keine Wortmeldungen.

#### TOP 22 Schlusswort des Präsidenten

Hans-Jürgen Laufer erklärt, dass er sich über das entgegengebrachte Vertrauen sehr freue und bedankt sich für die Unterstützung der Mitglieder und aller Arminen. Es sei schwer, in die Fußstapfen von Jörg Zillies zu treten, aber er glaube, dass es ihm immer besser gelinge. Es sei eine Herausforderung, die er auch weiter mit voller Leidenschaft wahrnehmen wolle.

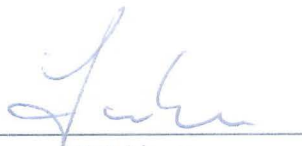
Er bedankt sich für die tolle Jahreshauptversammlung, für die guten Abstimmungsergebnisse und gratuliert den heute gewählten Kandidaten nochmals zur Wahl.

Auch weiterhin gelte es, die Dinge sauber und strukturiert vorzubereiten, um letztendlich zu einem guten Ergebnis für Arminia zu kommen.

Anschließend bedankt er sich bei allen Mitgliedern für ihr Kommen und schließt die Mitgliederversammlung.

Ende der Versammlung: 23.02 Uhr

Bielefeld, den 07.01.2013



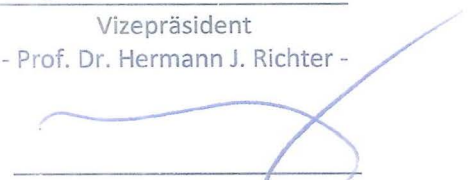
Präsident  
- Hans-Jürgen Laufer -



Vizepräsident  
- Prof. Dr. Hermann J. Richter -



Protokollführer  
- Ulrike Polenz -



Protokollführer  
- Sebastian Kraus -



## Anlage 1:

Einladung zur JHV (HalbVier vom 17.09.2013)



JHV / 07

### Einladung zur Jahreshauptversammlung

Sehr geehrtes Vereinsmitglied,

hiermit lade ich Sie zur Jahreshauptversammlung des DSC Arminia Bielefeld e.V. für das Geschäftsjahr vom 01.07.2012 bis 30.06.2013 ein.

Sie findet am Montag, den **18. November 2013**, ab **19:05 Uhr** im **Krombacher Business Club** der Haupttribüne der SchücoArena, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld statt.

**VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG**

- TOP 1** Eröffnung der Versammlung durch den Vizepräsidenten, Benennung des Versammlungsleiters und Benennung des Protokollführers
- TOP 2** Genehmigung der Protokolle der JHV vom 02.12.2012 und der aoMV vom 21.08.2013
- TOP 3** Ergänzungen zur Tagesordnung
- TOP 4** Totengedenken
- TOP 5** Ehrungen
- TOP 6** Bericht des Präsidenten
- TOP 7** Bericht der Abteilungen
- TOP 8** Finanzbericht
- TOP 9** Bericht des Wirtschaftsrates
- TOP 10** Bericht der Rechnungsprüfer
- TOP 11** Aussprache zu den Berichten
- TOP 12** Entlastung des Präsidiums
- TOP 13** Entlastung des Wirtschaftsrates
- TOP 14** Wahl der Rechnungsprüfer
- TOP 15** Satzungsänderungsanträge
- TOP 16** Anträge von Mitgliedern
- TOP 17** Verschiedenes
- TOP 18** Schlusswort des Versammlungsleiters

Hans-Jürgen Laufer, Präsident DSC Arminia Bielefeld e.V.

## Anlage 2:

Zur Abstimmung gestellter Wortlaut der Satzungs- und Beitragsordnungsänderungen der Jahreshauptversammlung des DSC Arminia Bielefeld e.V. am 18.11.2013

### 1. Vereinsjugend

#### § 9.1 alt:

9.1 Organe des Vereins sind:

- a) die Mitgliederversammlung (§ 10),
- b) das Präsidium (§ 12),
- c) der Ehrenrat (§ 13),
- d) der Wirtschaftsrat (§ 14),
- e) der Nominierungsausschuss (§ 15),
- f) die Rechnungsprüfer (§ 16),
- g) der Sport- und Vereinsausschuss (§ 19)

#### § 9.1 neu:

9.1 Organe des Vereins sind:

- a) die Mitgliederversammlung (§ 10),
- b) das Präsidium (§ 12),
- c) der Ehrenrat (§ 13),
- d) der Wirtschaftsrat (§ 14),
- e) der Nominierungsausschuss (§ 15),
- f) die Rechnungsprüfer (§ 16),
- g) der Sport- und Vereinsausschuss (§ 19)
- h) der Vereinsjugendtag und der Vereinsjugendausschuss (§ 20)**





#### § 20 alt:

20.1 Die Jugend führt und verwaltet sich selbstständig und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel. Das Nähere regelt die Jugendordnung.

20.2 Es finden Vereinsjugendtage gemäß der Jugendordnung statt.

#### § 20 neu:

20.1 Die Jugend führt und verwaltet sich selbstständig und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel. Das Nähere regelt die Jugendordnung.

20.2 Es finden Vereinsjugendtage gemäß der Jugendordnung statt.

20.3 Gewählte Mitglieder des Vereinsjugendausschusses dürfen gleichzeitig ein Amt innerhalb des Nominierungsausschusses, als Rechnungsprüfer, im Sport- und Vereinsausschuss sowie in den Abteilungen innehaben.

Für den Vereinsjugendtag gewählte Delegierte der Fachabteilungen dürfen darüber hinaus gleichzeitig ein Amt innerhalb des Präsidiums, des Wirtschaftsrates oder des Ehrenrates innehaben.

**Begründung:** Innerhalb der Satzung, der Jugendordnung und damit der Vereinsstrukturen stellen der Vereinsjugendtag sowie der von diesem gewählte Vereinsjugendausschuss reguläre Organe des Vereins dar und sollten daher auch in § 9 Abs. 1 klar als solche benannt sein. Durch diese Klarstellung ist zudem eine ausdrückliche Befreiung ihrer Mitglieder aus den unzulässigen Doppelmitgliedschaften notwendig, die durch die Einfügung in den § 20 eindeutig geregelt werden kann.

## 2. Versammlungs- und Wahlordnung sowie Ehrenordnung

#### § 10.3 alt:

10.3 Die Mitgliederversammlung ist insbesondere zuständig für:

[...]

- h) den Erlass einer Versammlungs- und Wahlordnung sowie einer Ehrenordnung.
- i) Zustimmung zur Einrichtung von Tochtergesellschaften.
- j) Zustimmung zur Verfügung (Veräußerung, Abtretung, Belastung) von Geschäftsanteilen an Tochtergesellschaften.
- k) Zustimmung zu Formwechsel und weiteren Maßnahmen nach dem Umwandlungsgesetz in den Tochtergesellschaften des Vereins.

#### § 10.3 neu:

10.3 Die Mitgliederversammlung ist insbesondere zuständig für:

[...]

- ~~h) den Erlass einer Versammlungs- und Wahlordnung sowie einer Ehrenordnung.~~
- h) Zustimmung zur Einrichtung von Tochtergesellschaften.
- i) Zustimmung zur Verfügung (Veräußerung, Abtretung, Belastung) von Geschäftsanteilen an Tochtergesellschaften.
- j) Zustimmung zu Formwechsel und weiteren Maßnahmen nach dem Umwandlungsgesetz in den Tochtergesellschaften des Vereins.

#### § 11.3 alt:

11.3 Näheres zur Versammlungsleitung, zu den Wahlen, Wahlvorschlägen und Abstimmungen wird in einer Versammlungs- und Wahlordnung geregelt.





**§ 11.3 neu:**

~~11.3 Näheres zur Versammlungsleitung, zu den Wahlen, Wahlvorschlägen und Abstimmungen wird in einer Versammlungs- und Wahlordnung geregelt.~~

**§ 13a.1 alt:**

13a.1 Die Aufgaben des Ehrenrates sind:

[...]

j) Beschlussfassung über die Anfechtung von Wahlhandlungen und Versammlungsbeschlüssen. Einzelheiten regelt die Versammlungs- und Wahlordnung.

**13a.1 neu:**

13a.1 Die Aufgaben des Ehrenrates sind:

[...]

j) Beschlussfassung über die Anfechtung von Wahlhandlungen und Versammlungsbeschlüssen. ~~Einzelheiten regelt die Versammlungs- und Wahlordnung.~~

k) den Erlass einer Ehrenordnung sowie deren Änderungen zu beschließen, welche mit der Bekanntgabe in der Mitgliederversammlung wirksam werden.

**Begründung:** Die im Jahr 2009 angedachte Versammlungs- und Wahlordnung wird inzwischen nicht mehr als notwendig erachtet: Eine weitere Verzweigung der Vereinsregularien in unterschiedlichen Dokumenten würde die Übersicht als auch das Finden einzelner Regelungen erschweren, sodass auf den Erlass einer Versammlungs- und Wahlordnung verzichtet werden sollte.

Aus dieser Einschätzung heraus sollten die bereits vorab eingefügten Verweise auf die Versammlungs- und Wahlordnung aus der Satzung gestrichen werden.

Darüber hinaus soll die Zuständigkeit für den Erlass einer Ehrenordnung bzw. von Änderungen an dieser zukünftig nicht mehr bei der Mitgliederversammlung, sondern beim Ehrenrat liegen. Der Ehrenrat ist seit jeher für die Ehrungen verantwortlich und kann über aktuelle Wahrnehmungen hinaus auch die traditionelle Wertschätzung besonderer Verdienste besser in Änderungen einfließen lassen. Die besondere fachliche Nähe zu dem Thema „Ehrungen“ sollte sich daher auch auf die Zuständigkeit für mögliche Änderungen der Ehrenordnung erstrecken.

#### 4. Altersgrenzen

**§ 12.3 alt:**

12.3 Das Präsidium wird von der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Nominierungsausschusses (vgl. §§ 15 und 15a) für die Dauer von drei Jahren gewählt und bleibt bis zur wirksamen Neuwahl im Amt.

In das Präsidium kann gewählt werden, wer das 68. Lebensjahr noch nicht vollendet hat (Altersgrenze) und mindestens ein Jahr dem Verein angehört.

Die Mitglieder des Präsidiums dürfen kein hauptamtliches Amt innerhalb einer Tochtergesellschaft ausüben. Mit Ausübung eines derartigen hauptamtlichen Amtes endet die Mitgliedschaft im Präsidium. Der Ehrenrat ist bevollmächtigt, im Einzelfall Ausnahmen dieser Regelung zuzulassen, sofern dies für das Vereinswohl unerlässlich erscheint.

**§ 12.3 neu:**

12.3 Das Präsidium wird von der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Nominierungsausschusses (vgl. §§ 15 und 15a) für die Dauer von drei Jahren gewählt und bleibt bis zur wirksamen Neuwahl im Amt.



In das Präsidium kann gewählt werden, wer das **70. Lebensjahr im laufenden Geschäftsjahr** noch nicht vollendet hat (Altersgrenze) und mindestens ein Jahr dem Verein angehört.

Die Mitglieder des Präsidiums dürfen kein hauptamtliches Amt innerhalb einer Tochtergesellschaft ausüben. Mit Ausübung eines derartigen hauptamtlichen Amtes endet die Mitgliedschaft im Präsidium. Der Ehrenrat ist bevollmächtigt, im Einzelfall Ausnahmen dieser Regelung zuzulassen, sofern dies für das Vereinswohl unerlässlich erscheint.

#### **§ 13.2 alt:**

13.2 Der Ehrenrat wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt und bleibt bis zur wirksamen Neuwahl im Amt.

In den Ehrenrat kann auf Vorschlag von mindestens zehn Ehrenmitgliedern, ordentlichen, passiven oder fördernden Mitgliedern gewählt werden, wer mindestens das 35. und höchstens das 73. Lebensjahr vollendet hat (Altersgrenzen) und mindestens zehn Jahre dem Verein angehört.

#### **§13.2 neu:**

13.2 Der Ehrenrat wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt und bleibt bis zur wirksamen Neuwahl im Amt.

In den Ehrenrat kann auf Vorschlag von mindestens zehn Ehrenmitgliedern, ordentlichen, passiven oder fördernden Mitgliedern gewählt werden, wer **im laufenden Geschäftsjahr** mindestens das 35. und höchstens das 73. Lebensjahr vollendet (Altersgrenzen) und mindestens zehn Jahre dem Verein angehört.

#### **§ 14.2 alt:**

14.2 Der Wirtschaftsrat wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt und bleibt bis zur wirksamen Neuwahl im Amt.

Drei Mitglieder des Wirtschaftsrates werden hierbei aus den Vorschlägen des Präsidiums gewählt, die übrigen drei Mitglieder des Wirtschaftsrates werden aus den Wahlvorschlägen der Mitglieder (vgl. § 10 Abs. 6) gewählt. In den Wirtschaftsrat kann gewählt werden, wer das 68. Lebensjahr noch nicht vollendet hat (Altersgrenze) und mindestens ein Jahr dem Verein angehört. Die Wirtschaftsratsmitglieder sollen darüber hinaus Erfahrung in wirtschaftlichen Angelegenheiten besitzen.

Sollten vorgeschlagene Bewerber nicht gewählt werden und ist der Wirtschaftsrat beschlussfähig, so wird die Vervollständigung in der nächsten Mitgliederversammlung nachgeholt.

Werden auf einer Mitgliederversammlung Präsidium und Wirtschaftsrat zugleich neu gewählt, soll mindestens ein Mitglied des bisherigen Wirtschaftsrates als Kandidat aufgestellt werden, um die Kontinuität in der Amtsführung zu wahren.

#### **§ 14.2 neu:**

14.2 Der Wirtschaftsrat wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt und bleibt bis zur wirksamen Neuwahl im Amt.

Drei Mitglieder des Wirtschaftsrates werden hierbei aus den Vorschlägen des Präsidiums gewählt, die übrigen drei Mitglieder des Wirtschaftsrates werden aus den Wahlvorschlägen der Mitglieder (vgl. § 10 Abs. 6) gewählt. In den Wirtschaftsrat kann gewählt werden, wer das **70. Lebensjahr im laufenden Geschäftsjahr** noch nicht vollendet (Altersgrenze) und mindestens ein Jahr dem Verein angehört. Die Wirtschaftsratsmitglieder sollen darüber hinaus Erfahrung in wirtschaftlichen Angelegenheiten besitzen.

Sollten vorgeschlagene Bewerber nicht gewählt werden und ist der Wirtschaftsrat beschlussfähig, so wird die Vervollständigung in der nächsten Mitgliederversammlung nachgeholt.

Werden auf einer Mitgliederversammlung Präsidium und Wirtschaftsrat zugleich neu gewählt, soll mindestens ein Mitglied des bisherigen Wirtschaftsrates als Kandidat aufgestellt werden, um die Kontinuität in der Amtsführung zu wahren.



**Begründung:** Die Satzung enthält aktuell für Präsidium, Wirtschaftsrat und Ehrenrat Altersgrenzen. Grundsätzlich hat sich eine Begrenzung des Lebensalters der Gremiumsmitglieder als sinnvoll und praktikabel erwiesen, die konkreten Altersgrenzen in Präsidium und Ehrenrat werden inzwischen aber als zu niedrig empfunden: Für das Präsidium, welches durch den Nominierungsausschuss einer zusätzlichen Kontrollinstanz unterliegt, sollte die Altersgrenze angehoben werden, um möglichst vielen geeigneten Vereinsmitgliedern die Möglichkeit zur Kandidatur zu geben. Auch im Wirtschaftsrat ist diese Anhebung aufgrund der etwas geringeren Belastung sinnvoll.

Die Berechnung der Altersgrenze soll zudem zukünftig an das Geschäftsjahr gekoppelt werden: Da Jahreshauptversammlungen immer in der ersten Hälfte eines Geschäftsjahres stattfinden müssen, wird mit der nun vorgeschlagenen Formulierung einer auf Geburtstagstermine ausgerichteten Terminierung von Mitgliederversammlungen vorgebeugt.

## 5. Übergangsregelung Verwaltungsrat/ Wirtschaftsrat

### § 14.7 alt:

14.7 Der bestehende Verwaltungsrat wird mit Wirksamwerden dieser Satzung in Wirtschaftsrat umbenannt. Die am Tag der Beschlussfassung über die Satzungsänderung am 11.09. 2011 nach der bis dahin geltenden Satzung gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates werden mit Eintragung der Satzungsänderung zu den in § 14 Abs. 2 dieser Satzung vorgesehenen, aus den Wahlvorschlägen der Mitglieder gewählten, Wirtschaftsratsmitgliedern. Die am Tag der Beschlussfassung über die Satzungsänderung am 11.09.2011 mit aufschiebender Wirkung gewählten Mitglieder des Wirtschaftsrates werden mit Eintragung der Satzung zu den in § 14 Abs. 2 dieser Satzung vorgesehenen, auf Vorschlag des Präsidiums gewählten, Wirtschaftsratsmitgliedern. Die mit aufschiebender Wirkung gewählten Mitglieder des Wirtschaftsrates werden darüber hinaus vom Tag der aufschiebenden Wahl bis zur Eintragung der Satzungsänderung im Verwaltungsrat kooptiert.

### § 14.7 neu:

~~14.7 Der bestehende Verwaltungsrat wird mit Wirksamwerden dieser Satzung in Wirtschaftsrat umbenannt. Die am Tag der Beschlussfassung über die Satzungsänderung am 11.09. 2011 nach der bis dahin geltenden Satzung gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates werden mit Eintragung der Satzungsänderung zu den in § 14 Abs. 2 dieser Satzung vorgesehenen, aus den Wahlvorschlägen der Mitglieder gewählten, Wirtschaftsratsmitgliedern. Die am Tag der Beschlussfassung über die Satzungsänderung am 11.09.2011 mit aufschiebender Wirkung gewählten Mitglieder des Wirtschaftsrates werden mit Eintragung der Satzung zu den in § 14 Abs. 2 dieser Satzung vorgesehenen, auf Vorschlag des Präsidiums gewählten, Wirtschaftsratsmitgliedern. Die mit aufschiebender Wirkung gewählten Mitglieder des Wirtschaftsrates werden darüber hinaus vom Tag der aufschiebenden Wahl bis zur Eintragung der Satzungsänderung im Verwaltungsrat kooptiert.~~

**Begründung:** Da der Übergang vom Verwaltungsrat zum Wirtschaftsrat inzwischen satzungsgemäß abgeschlossen ist, kann die Passage innerhalb der Satzung ersatzlos gestrichen werden.

## 6. Nominierungsausschuss

Zur außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde erstmals ein Nominierungsausschuss gebildet und somit stehen in diesem Jahr Erfahrungen aus der praktischen Anwendung zur Verfügung. Diese haben in einigen



Punkten einen Bedarf an Verbesserungen der bisherigen Regelungen erkennen lassen. Diese stellen sich wie folgt dar:

**§ 15.2 alt:**

15.2 Der Nominierungsausschuss ist ein nichtständiges Organ. Er wird zwei Monate vor jeder Mitgliederversammlung gebildet, sofern in dieser eine Wahl des Präsidiums oder Nachwahl ausgeschiedener Präsidiumsmitglieder durchzuführen ist. Ist eine Einhaltung der Frist nicht möglich, wird der Nominierungsausschuss unverzüglich gebildet. Nach Abschluss der Wahl oder Nachwahl wird der Nominierungsausschuss wieder aufgelöst.

**§ 15.2 neu:**

15.2 Der Nominierungsausschuss ist ein nichtständiges Organ. Er bildet sich zwei Monate vor jeder Mitgliederversammlung, sofern in dieser eine Wahl des Präsidiums oder Nachwahl ausgeschiedener Präsidiumsmitglieder durchzuführen ist. Ist eine Einhaltung der Frist nicht möglich, bildet sich der Nominierungsausschuss unverzüglich. Nach Abschluss der Wahl oder Nachwahl löst sich der Nominierungsausschuss wieder auf.

**Begründung:** Da es theoretisch möglich ist, dass zum Zeitpunkt einer notwendigen Nominierungsausschussbildung kein handlungsfähiges Präsidium im Amt ist, besteht die Gefahr, dass keine satzungsgemäße Neu- oder Nachwahl durchgeführt werden kann. Diese theoretische Möglichkeit besteht bei jeder konkreten Benennung eines für die Bildung zuständigen Organs, sodass die passive Sprachform für den Verein die Formulierung mit der größten Rechtssicherheit bietet. Aus diesem Grund sollte auch diese in der Satzung verwendet werden.

**§ 15.3 alt:**

15.3 Die Versammlung der Abteilungsleiter muss zwingend den Leiter der Abteilung „Nachwuchs männlich“ entsenden.

**§ 15.3 neu:**

~~15.3 Die Versammlung der Abteilungsleiter muss zwingend den Leiter der Abteilung „Nachwuchs männlich“ entsenden.~~

**Begründung:** In den Strukturen der Abteilung Nachwuchs innerhalb des NLZ befindet sich der Abteilungsleiter zukünftig aller Voraussicht nach meistens in einem Angestelltenverhältnis zum Verein, welches einen Interessenkonflikt im Nominierungsausschuss überproportional begünstigt. Eine neutrale Tätigkeit ist im Nominierungsausschuss jedoch von besonderer Bedeutung. Über eine Entsendung sollte daher aus der aktuellen Situation heraus entschieden werden und die verpflichtende Regelung aus der Satzung gestrichen werden.

**§ 15a.1 alt:**

15a.1 Der Nominierungsausschuss führt die Vorbereitung und die Wahl für das Präsidium durch und schlägt der Mitgliederversammlung bereite Bewerber für das Präsidium vor.

**§ 15a.1 neu:**

15a.1 Der Nominierungsausschuss führt die Vorbereitung und die Wahl für das Präsidium durch und schlägt der Mitgliederversammlung zu Präsidiumsteams zusammengestellte, bereite Bewerber für das Präsidium vor.

**§ 15a.3 alt:**

15a.3 Aus den geeigneten Bewerbern stellt der Nominierungsausschuss im Dialog mit den Bewerbern mögliche Präsidiumsteams zusammen, die alle im Präsidium erforderlichen Fähigkeiten besitzen, so viele Bewerber enthalten, wie Präsidiumsmitglieder zu wählen sind, und eine gute Zusammenarbeit versprechen.



Können ein oder mehrere Bewerber nicht berücksichtigt werden oder werden diese nicht zur Wahl zugelassen, sind die Gründe der Mitgliederversammlung mitzuteilen, sofern der Bewerber dies beantragt.

**§15a.3 neu:**

15a.3 Aus den geeigneten Bewerbern stellt der Nominierungsausschuss im Dialog mit den Bewerbern **und im Falle einer Nachwahl auch mit den verbleibenden Präsidiumsmitgliedern** mögliche Präsidiumsteams zusammen, die alle im Präsidium erforderlichen Fähigkeiten besitzen, **aus drei Personen bestehen** und eine gute Zusammenarbeit versprechen. **Im Falle einer Nachwahl können auch solche Präsidiumsteams zusammengestellt werden, in denen den verbleibenden Präsidiumsmitgliedern andere Präsidiumsämter als bisher zugeordnet werden.**

Können ein oder mehrere Bewerber nicht berücksichtigt werden oder werden diese nicht zur Wahl zugelassen, sind die Gründe der Mitgliederversammlung mitzuteilen, sofern der Bewerber dies beantragt.

**Begründung:** Während der Ausschusstätigkeit hat sich die bisherige Satzungsregelung als teilweise ungenau herausgestellt, insbesondere in Bezug auf die Nachwahlsituation. Die Erfahrungen des diesjährigen Nominierungsausschusses wurden dementsprechend berücksichtigt und konkreter auf die Teambildung, die zu führenden Gespräche auch mit weiterhin im Amt befindlichen Präsidiumsmitgliedern sowie die Neuverteilung von Ämtern Rücksicht genommen.

## 7. Redaktionelle Anpassungen/Korrekturen

**§ 15a.2 alt:**

15.2 Zur Vorbereitung der Wahl prüft der Nominierungsausschuss alle verfügbaren Bewerber eingehend auf ihre Eignung für eine Tätigkeit im Präsidium. Er berücksichtigt bei seiner Prüfung die von den Mitgliedern gem. § 10 Abs. 5 eingereichten Wahlvorschläge. Darüber hinaus kann der Nominierungsausschuss selbständig Bewerber suchen.

**§ 15a.2 neu:**

15.2 Zur Vorbereitung der Wahl prüft der Nominierungsausschuss alle verfügbaren Bewerber eingehend auf ihre Eignung für eine Tätigkeit im Präsidium. Er berücksichtigt bei seiner Prüfung die von den Mitgliedern gem. § 10 Abs. 6 eingereichten Wahlvorschläge. Darüber hinaus kann der Nominierungsausschuss selbständig Bewerber suchen.

**Begründung:** In § 15a.2 wird auf einen falschen Absatz Bezug genommen, hier sollte der Absatz korrekt benannt sein.

**§ 13a.1 alt:**

13a.1

[...]

f) Die Wahl der Rechnungsprüfer durchzuführen.

g) Dem Ehrenrat obliegt es, Wahl sowie Entlastung des Präsidiums und des Wirtschaftsrates zu beantragen und darüber abstimmen zu lassen.

[...]

**§13a.1 neu:**

13a.1

[...]

f) Die Wahl der Rechnungsprüfer **und des Wirtschaftsrates** durchzuführen.



g) Dem Ehrenrat obliegt es, **Wahl sowie die** Entlastung des Präsidiums und des Wirtschaftsrates zu beantragen und darüber abstimmen zu lassen.

[...]

**Begründung:** Die Zuständigkeit für die Durchführung der Präsidiumswahl ist mit der Einrichtung des Nominierungsausschusses auf diesen übertragen worden. Im § 13a.1 ist diese Wahl jedoch weiterhin als Aufgabe des Ehrenrates aufgeführt. Hier sollte die Präsidiumswahl gestrichen werden und aufgrund der besseren Lesbarkeit nach Wahl (f) und Entlastung (g) unterteilt werden.

### **Antrag auf Änderung der Beitragsordnung zur Jahreshauptversammlung des DSC Arminia Bielefeld e.V. am 18.11.2013**

Die Mitglieder der Satzungskommission des DSC Arminia Bielefeld e.V. beantragen hiermit, zur kommenden Jahreshauptversammlung die folgenden Anträge zur Änderung der Beitragsordnung zur Abstimmung zu bringen:

#### **Präambel alt:**

Diese Beitragsordnung basiert auf den §§ 7, 8.1, 10.3 k) und 11.2 der Satzung des DSC Arminia Bielefeld e.V. und führt die innerhalb der Satzung verankerten Regelungen ergänzend aus.

#### **Präambel neu:**

Diese Beitragsordnung basiert auf den §§ 7, 8.1, 10.3 g) und 11.2 der Satzung des DSC Arminia Bielefeld e.V. und führt die innerhalb der Satzung verankerten Regelungen ergänzend aus.

**Begründung:** Die Bezugnahme muss auf die Zuständigkeit der Mitgliederversammlung auf Höhe der Mitgliedsbeiträge, Aufnahmegebühren und Sonderregelungen lauten, welche inzwischen von Buchstabe k in Buchstabe g verschoben wurde. Aus diesem Grund muss auch der Buchstabe in der Beitragsordnung geändert werden, auf den an dieser Stelle verwiesen wird.

#### **§ 2.2 alt:**

Eine Zahlung durch Bankeinzug wird ermöglicht.

#### **§ 2.2 neu:**

Eine Zahlung durch **Lastschriftverfahren** wird ermöglicht.

**Begründung:** Da ab dem 1. Januar 2014 das SEPA-Lastschriftverfahren als offizielles Verfahren genutzt werden wird, ist auch in der Beitragsordnung diese Änderung notwendig. Es sollte an dieser Stelle dasjenige Verfahren korrekt benannt sein, das für einen direkten Einzug der Mitgliedsbeiträge ermöglicht wird.

#### **Anlage 3:**

PowerPoint- Folien zum Finanzbericht



TOP 8: Finanzberichte Folie 22

## Finanzberichte



TOP 8: Finanzberichte Folie 23

## Gerrit Meinke

Geschäftsführer  
ALM KG

TOP 8: Finanzberichte Folie 24

## Finanzbericht Alm KG



TOP 8: Finanzbericht DSC ALM GmbH & Co. KG  
Bilanz zum 30. Juni 2013 Folie 25

Aktiva			Passiva		
	30.6.13	30.6.12		30.6.13	30.6.12
Grundst., Gebäude	24.624 T€	25 T€	Eigenkapital	0 T€	1 T€
Forderungen	139 T€	1 T€	Verblk. Banken	11.282 T€	0 T€
Sonstiges	20 T€	0 T€	Verblk. KGaA/e.V.	4.084 T€	18 T€
Nicht d. Vermögen gedeckt. Fehlbetrag	590 T€	0 T€	Verblk. Stadt	1.974 T€	0 T€
			Verblk. Private	8.002 T€	0 T€
<b>Summe Aktiva</b>	<b>25.373 T€</b>	<b>26 T€</b>	Sonst. Verblk./Rückst	31 T€	7 T€
			<b>Summe Passiva</b>	<b>25.373 T€</b>	<b>26 T€</b>
			Schulden der ALM ggü. Dritten:	19.997 T€	0 T€

Gewinn- & Verlustrechnung 1.7.12-30.6.13: Jahresfehlbetrag 1.572 T€ (VJ: 2 T€)





**Marcus Uhlig**  
Geschäftsführer  
DSC Arminia Bielefeld  
GmbH & Co. KGaA

**Finanzbericht KGaA**

**TOP 8: Finanzberichte**  
Jahresabschluss zum 30.06.2013

**Folie 28**

## Jahresabschluss

### Kennzahlen

	2012/2013	2011/2012
Jahresergebnis:	- 0,8 Mio. €	- 1,9 Mio. €
Eigenkapital:	- 3,4 Mio. €	- 2,6 Mio. €
Darlehensverbindlichkeiten ggü Dritten:	6,0 Mio. €	9,2 Mio. €

**Jahresergebnis**

**TOP 8: Finanzberichte**  
Jahresergebnis

**Folie 30**

## Wesentliche Ertragspositionen

	2012/2013	2011/2012
Spielerträge:	2,4 Mio. €	1,8 Mio. €
Werbung:	2,9 Mio. €	2,6 Mio. €
Fernsehgelder:	1,2 Mio. €	0,9 Mio. €
Handel:	0,9 Mio. €	0,6 Mio. €
Vermietung/Verpachtung:	0,5 Mio. €	0,7 Mio. €
Transfer:	0,1 Mio. €	0,2 Mio. €
Sonstige:	0,7 Mio. €	0,8 Mio. €



### Wesentliche Aufwandspositionen

	2012/2013	2011/2012
Personal Spielbetrieb: Mio. €	4,5 Mio. €	2,9
Personal Verwaltung: Mio. €	0,7 Mio. €	0,8
Personal Andere:	0,4 Mio. €	0,8 Mio. €
Abschreibungen:	0,5 Mio. €	0,5 Mio. €
Spielbetrieb:	2,9 Mio. €	3,5 Mio. €
Werbung:	0,5 Mio. €	0,5 Mio. €
Zinsen: Mio. €	0,2 Mio. €	0,2

### Wesentliche Ertragspositionen

	2013/2014	2012/2013
Spielerträge:	3,2 Mio. €	2,4 Mio. €
Werbung:	4,9 Mio. €	2,9 Mio. €
Fernsehgelder:	4,9 Mio. €	1,2 Mio. €
Handel:	1,0 Mio. €	0,9 Mio. €
Vermietung/Verpachtung:	0,6 Mio. €	0,5 Mio. €
Transfer:	0,2 Mio. €	0,1 Mio. €
Sonstige:	0,7 Mio. €	0,7 Mio. €



## Wesentliche Aufwandspositionen

	2013/2014	2012/2013
Personal Spielbetrieb: Mio. €	6,1 Mio. €	4,5
Personal Verwaltung: Mio. €	0,9 Mio. €	0,7
Personal Andere:	0,4 Mio. €	0,4 Mio. €
Abschreibungen:	0,5 Mio. €	0,5 Mio. €
Spielbetrieb:	4,4 Mio. €	2,9 Mio. €
Werbung:	1,2 Mio. €	0,5 Mio. €
Zinsen: Mio. €	0,3 Mio. €	0,2

TOP 8: Finanzberichte  
Folie 35

Ausblick

TOP 8: Finanzberichte  
Folie 36

Finanzbericht e.V.

TOP 8: Finanzberichte  
Folie 37

Prof. Dr. Hermann J.  
Richter  
Schatzmeister  
DSC Arminia Bielefeld e.V.

TOP 8: Finanzberichte  
Folie 38

## Finanzbericht e. V.

### 1. Rechenschaft über das GJ 2012/13 des e.V

- Vermögens- u. Kapitalstruktur des e. V. 2012/13
- Ergebnisstruktur des e. V. 2012/13

### 2. Konsolidierte Betrachtung der Arminia-Gruppe

- Darlehensverbindlichkeiten der Gruppe ggü. Dritten per 30.6.2013
- Ausblick auf weitere Gestaltungsoptionen der Darlehensverbindlichkeiten



# 1. Rechenschaft über das GJ 2012/13 des e.V.

## □ Vermögens- u. Kapitalstruktur des e.V. 2012/13

Aktiva	e.V.-Bilanz (in T€)		Passiva
	30.6.13	30.6.12	
Grundst.,Gebäude	214 T€	21.206 T€	Eigenkapital
Beteiligungen	2.550 T€	2.560 T€	Verblk. Banken
Forderungen KGaA	3.000 T€	3.000 T€	Verblk. KGaA u.a.
Sonstiges	770 T€	215 T€	Verblk. Stadt
Nicht d. Eigenkap. gedeckt. Fehlbetrag	1.473 T€	4.296 T€	Verblk. Private
			Zukunftsanleihe
			Lieferverblk.
			Sonstiges/Rückst.
<b>Summe Aktiva</b>	<b>8.007 T€</b>	<b>31.277 T€</b>	<b>Summe Passiva</b>
			8.007 T€ 31.277 T€

Darlehensverbindlichkeiten des e.V. ggü. Dritten: **2.148 T€**    **18.979 T€**

Ohne Ausweis der Mithaftung ggü. Dritten in Höhe von 13,256 Mio. und einer entsprechenden Kaufpreisforderung ggü. der „Alm“



# 1. Rechenschaft über das GJ 2012/13 des e.V.

## □ Ergebnisstruktur des e.V. 2012/13

		GJ 12/13	GJ 11/12	GJ 10/11
<b>Ideeller Bereich</b>		(€)	(T€)	(T€)
Einnahmen	610.976,44	+ 420.172,67 €	+ 586 T€	+ 220 T€
Ausgaben	190.803,77			
Gewinn	420.172,67			
<b>Vermögensverwaltung</b>				
Einnahmen	7,57	-178,05 €	- 154 T€	+ 5 T€
Ausgaben	185,62			
Verlust	-178,05			
<b>Zweckbetrieb</b>				
Einnahmen	55.245,03	-343.335,33 €	- 329 T€	- 70 T€
Ausgaben	398.580,36			
Verlust	-343.335,33			
<b>wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb</b>				
Einnahmen	707.587,77	+ 31.309,52 €	-2.043 T€	-1.361 T€
Ausgaben	676.078,25			
Gewinn	31.509,52			
<b>Vereinsergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>+108.168,81 €</b>	<b>-1.939 T€</b>	<b>-1.205 T€</b>

Der e.V. ist künftig in der Lage, nachhaltig verlustfrei zu wirtschaften





## 1. Rechenschaft über das GJ 2012/13 des e.V

### □ Ergebnisstruktur des e.V. 2012/13 (Fortsetzung)

Vereinsergebnis aus <u>laufender</u> Geschäftstätigkeit (siehe oben)	+108.168,81 €
+ Außerordentlicher, d. h. <u>einmaliger</u> Veräußerungsgewinn aus dem Stadionverkauf an die Alm GmbH & Co. KG	+3.714.518,02 €
- Anteiliger Verlust aus der Beteiligung an der Alm GmbH & Co. KG	<u>-999.999,99 €</u>
= Positives Vereinsergebnis des Geschäftsjahres 12/13	<b>+2.822.686,84 €</b>



## 2. Konsolidierte Betrachtung der Arminia-Gruppe

### □ Darlehensverbindlichkeiten der Gruppe ggü. Dritten per 30.6.2013

	<u>30.6.13</u>	<u>30.6.12</u>
Darlehensverbindlk. des e.V. ggü. Dritten:	2.148 T€	18.979 T€
+ Darlehensverbindlichk. Alm ggü. Dritten:	19.997 T€	0 T€
+ Darlehensverbindlichk. KGaA ggü. Dritten:	6.024 T€	9.221 T€
= Darlehensverbindlichk. Gruppe ggü. Dritten:	28.169 T€	28.200 T€
- Wandlungsvolumen	2.500 T€	2.500 T€
= <b>Darlehensverbindlichk. Gruppe ggü. Dritten</b>	<b>25.669 T€</b>	<b>25.700 T€</b>

Verbindlichkeitsniveau trotz Drittliga-Saison gehalten durch Verzichte und Tilgungsleistungen. Bis Ende 2013 weitere erhebliche Tilgung trotz getgoods-Ausfall



## 2. Konsolidierte Betrachtung der Arminia-Gruppe

### Ausblick auf weitere Gestaltungsoptionen der Darlehensverbindlichkeiten

Das für Juni 2013 avisierte Zielvolumen von weiteren 2,5 Mio. privaten Wandlungen wurde (noch) nicht erreicht

Mit allen Darlehensgläubigern sind Gespräche über Wandlungen, Verzichte, Konditionen geplant und z. T. bereits gestartet

Die angekündigte Tilgungsstreckung mit institutionellen Gläubigern wurde erfolgreich vereinbart